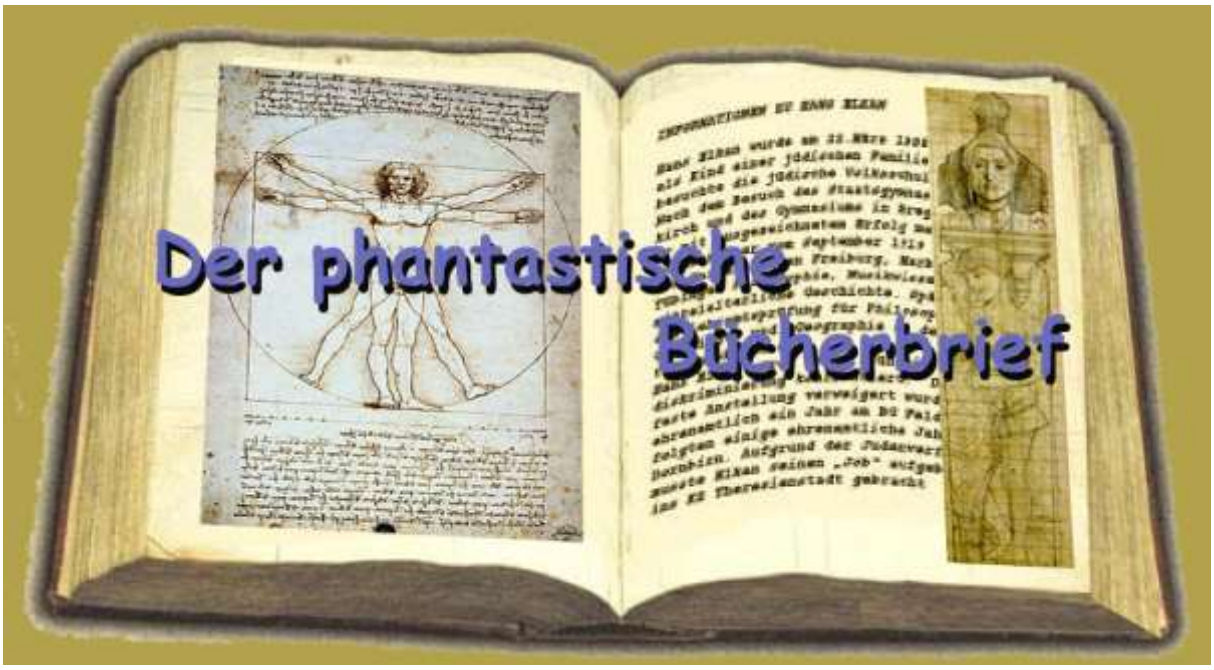
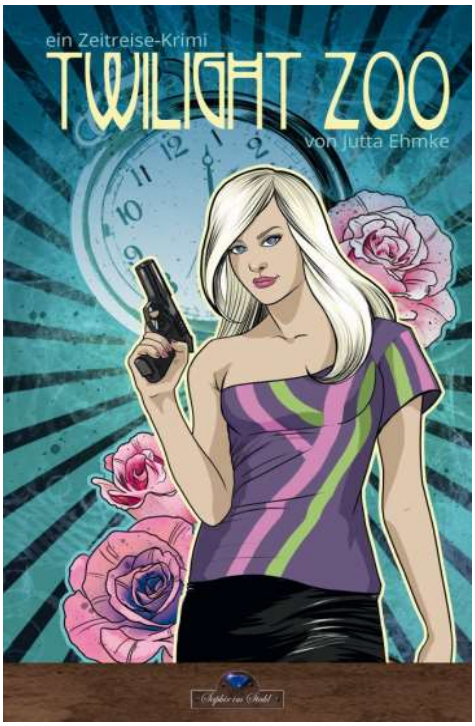
Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Oktober 2017 unabhängig kostenlos Ausgabe 649



Historischer Roman

Legenden des Krieges		
David Gilman	Der ehrlose König	Verlag rororo

Deutsche Phantastik

Raumpatrouille Orion		
Horst Hoffmann	Jugendroman 1 - 5	Saphir im Stahl
Silke Alagöz / Jutta Ehmke	Das Vermächtnis der Astronautengötter Wédōra 2	Saphir im Stahl
Markus Heitz	Schatten und Tod	Knaur Verlag
Alexander Drews	Weltenwacht	Eryn Verlag
Tanja Kummer	Sturm der Verbannten	Leseratten Verlag
Herausgeber Felix Woitkowski	Das Gespensterbuch	Blitz Verlag
Uwe Voehl & Malte S. Sembten	Fischmund	Edition CL

Internationale Phantastik

Stephen Baxter	Das Ende der Menschheit	Wilhelm Heyne Verlag
Alexey Pehov	Glühendes Tor	Piper Verlag
David Gerrold	Zeitmaschinen gehen anders	Wilhelm Heyne Verlag
Michael Grumley	Breakthrough	Wilhelm Heyne Verlag
Pierre Bordage	Die Sphären	Wilhelm Heyne Verlag
Robert A. Heinlein Earl Dumarest	Die Katze die durch Wände geht	Wilhelm Heyne Verlag
E. C. Tubb	Die Terridae	Atlantis Verlag
Stephen Aryan	Bloodmage	Piper Verlag
Peter F. Hamilton	Das Dunkel der Sterne	Piper Verlag

Internationale Phantastik Filme

Denis Villeneuve		Blade Runner 2049

Jugendliteratur

Petra Hartmann	Nesti und die verbotene Welle	Verlag Monika Fuchs

Krimi / Thriller

Hunter und Garcia 8		
Chris Carter	Death Call	Ullstein Verlag
Andreas Winkelmann	Wassermanns Zorn	Rowohlt Verlag
Iain Reid	the ending	Droemer Knaur Verlag
Louise Mey	Das Spiel mit der Angst	Suhrkamp Verlag

Krimi / Thriller Filme

Harry Hole 8		
Jo Nesbø	Schneemann	List Verlag

Hörspiele

John Sinclair	Dark Symphonies	Bastei Lübbe Audio
H. G. Wells	Die Zeitmaschine	Folgenreich
H. P. Lovecraft	Kalte Luft	Titania-Medien
E. A. Poe	Die Fakten im Fall Valdemar	Titania-Medien
Charles Dickens	Der Streckenwärter	Titania Medien
Karl Heinrich Ulrichs	Manor	Titania Medien
Arthur Conan Doyle	Der Dauer-Patient	Titania Medien

Comic

Silver Surfer		
J. Michael Straczynski	Requiem	Panini Verlag
Neue Abenteuer mit dem Elften Doktor		
SI Spurrier und Rob Williams	Damals und Heute	Panini Verlag
Jason Aaron	Dr. Strange - Blut im Äter	Panini Verlag
Jean-Yves Ferri	Asterix in Italien	Egmont Ehapa Verlag

Fan-/ Magazine

Blätter für Volksliteratur	Verein der Freunde der Volksliteratur
Andromedanachrichten 259	Science Fiction Club Deutschland

Historischer Roman

LEGENDEN DES KRIEGES

David Gilman **DER EHRLOSE KÖNIG**

Originaltitel: master of war - defiant unto death (2015)

Übersetzung: Michael Windgassen
Titelbild: Hafen Werbeagentur **Karte: Peter Palm**
Rororo Verlag (22.09.2017) **536 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-499-29077-0
www.rororo.de

Der ehrlose König, beginnt in der Normandie. Hier hatte die Handlung des vorherigen Bandes geendet und wird nun fortgesetzt. Aber um die Bücher zu verstehen, sollte man durchaus Geschichtskenntnisse besitzen, das zeigt sich im Laufe der Handlung immer deutlicher. War der erste Band noch ohne dies Kenntnisse lesbar, half es hier sich diese schnell mal anzueignen. Denn aus der Handlung heraus entwickelt sich später der Hundertjährige Krieg. Und die Normandie, heute ur-französisch war lange Zeit britisches Hoheitsgebiet.

Thomas Blackstone wurde inzwischen ein ehrbarer Ritter. In seinen Händen liegt es, in eben jener Normandie Land und Städte für seinen König gegen die Franzosen zu verteidigen. Die englische Armee ist für die Franzosen ein ernstzunehmender Gegner, vor allem die berüchtigten Langbögen, die innerhalb einer Schlacht schnell das Schlachtenglück entscheidend ändern können.

David Gilman ist ein Autor, der mir durch seine äusserst korrekte Darstellung der Historie auffiel. Allerdings sollte man bedenken, es ist die Historie aus heutiger Sicht. Er wird sicher nicht in sehr alten Dokumenten nach Hinweisen und Beschreibungen gesucht haben, denn dann wäre die Möglichkeit, entsprechende Romane zu schreiben, zeitlich eingeschränkt. Trotz seiner „trockenen Historie“ ist die Reihe voller Leben und Spannung. Die Menschen, das sogenannte einfache Volk, steht mehr im Vordergrund als die Reichen und Mächtigen. Trotz der Intrigen, der Zweikämpfe und Kriege, ist **David Gilman** bereit, sich nicht auf die einseitige Sicht der Dinge festzulegen. Inzwischen sind die Teile 3 und 4 erschienen.

Spannende Geschichte und Geschichten von ihrer besten Seite. ☺☺☺☺☺

Deutsche Phantastik

RAUMPATROUILLE ORION 1
Horst HoffmannOperation **ALPHA CENTAURI**
PLANET DER RÄTSEL

RAUMPATROUILLE ORION 2
Horst Hoffmann **IN SKLAVENKETTEN**
TOD VOM SATURN

RAUMPATROUILLE ORION 3
Hort Hoffmann **WELT DER ZOMBIES**
VERSCHOLLEN AUF SWAMP

RAUMPATROUILLE ORION 4
Hort Hoffmann **STATION DES SATANS**
ENTDECKUNG AUF DUSTY

RAUMPATROUILLE ORION 5
Hort Hoffmann **DER WEG NACH AMALH**
DER FÜNFERRAT

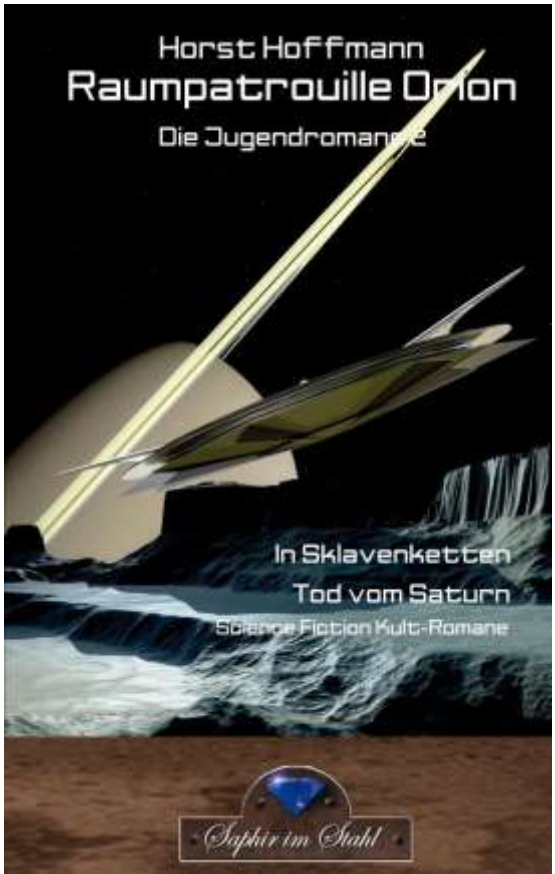
Titelbild: Raimund Bertrams

Saphir im Stahl (10/2017) ca. 200 Seiten 17,95 €

Raumpatrouille Orion 1 978-3-943948-87-5
Raumpatrouille Orion 2 978-3-943948-88-2
Raumpatrouille Orion 3 978-3-943948-89-9
Raumpatrouille Orion 4 978-3-943948-90-5
Raumpatrouille Orion 5 978-3-943948-91-2
www.saphir im stahl.de

Was heute noch wie ein Märchen klingt, kann morgen Wirklichkeit sein. Hier ist ein Märchen von übermorgen: Es gibt keine Nationalstaaten mehr. Es gibt nur noch die Menschheit und ihre Kolonien im Weltraum. Man siedelt auf fernen Sternen. Der Meeresboden ist als Wohnraum erschlossen. Mit heute noch unvorstellbaren Geschwindigkeiten durcheilen Raumschiffe unser Milchstraßensystem. Eins dieser Raumschiffe ist die ORION, winziger Teil eines gigantischen Sicherheitssystems, das die Erde vor Bedrohungen aus dem All schützt. Begleiten wir die ORION und ihre Besatzung bei ihrem Patrouillendienst am Rande der Unendlichkeit.

So lautete der Vorspann, den **Claus Biederstaedt** vor jeder Fernsehfolge aufsagte. Und diese Aussage trifft auch auf die neu aufgelegten Bücher aus dem Verlag Saphir im Stahl zu. Der Herausgeber **Erik Schreiber** hat die sogenannten Jugendabenteuer der Crew neu herausgegeben. **Horst Hoffmann** schrieb zehn phantastische Abenteuer der Raumpatrouille, die vor der eigentlichen Fernsehserie spielten. Unterhaltsam und mitunter ironisch wurde die Geschichte von Commander Cliff Allister McLane, dargestellt von **Dietmar Schönherr**, erzählt. Mit seiner Besatzung stellte er sich im entwickelnden Krieg gegen die fremdartigen „Frogs“. Die Besatzung des schnellen Raumkreuzer Orion kämpft in den zehn Abenteuern jedoch gegen andere Außerirdische. Die Romane erschienen zuerst innerhalb der Heftromanserie Terra Astra des Pabel-Moewig Verlages. Die zehn Abenteuer wurden im Oktober 2017 in fünf Büchern neu herausgegeben. Verleger und Orion-Fan **Erik Schreiber** hatte bereits als erste Romane



seines damals gegründeten Verlages die sieben Fernsehfolgen in drei Büchern herausgegeben. Folgerichtig sind die vorhergehenden Romane ebenfalls neu erschienen.

Ausgestattet mit einem Vorwort von **Horst Hoffmann** und einem Artikel von **Michael Lange**, der auch ein Interview führte, entsprechen die Bücher der gleichen Qualität wie die Bücher zur Fernsehserie. diesmal hat Der Verleger jedoch darauf geachtet, nicht die moderne Version vom zu früh verstorbenen **Crossvalley Smith** zu nehmen, sondern die althergebrachte Optik der Orion und ihrer Lancet.

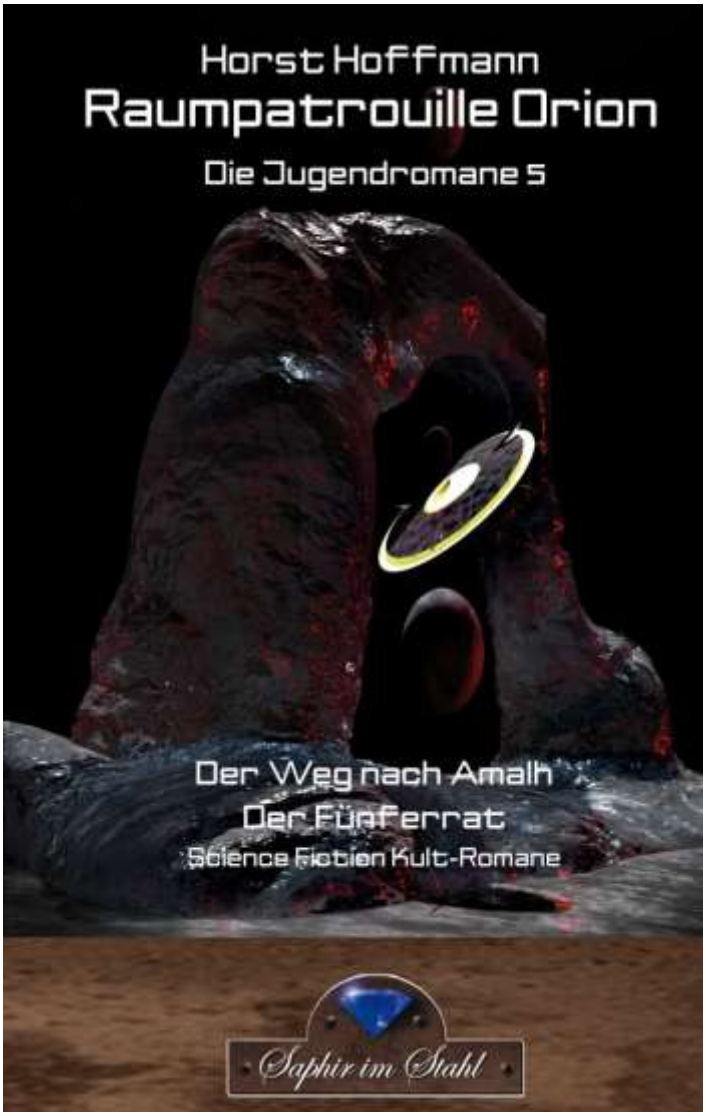
Raumpatrouille Orion

Am 17. September 1966 um 20:15 Uhr startete Commander Cliff Allister McLane und die Mannschaft des schnellen Raumkreuzers Orion in den nächtlichen Fernsehhimmel. Damals sorgte die erste Ausstrahlung für etwas, was danach nur selten vorkam. Dem Publikum gefiel die Serie und sorgte mit Einschaltquoten mit über 50 bis 60 Prozent für einen Straßenfeger. Und das mit jeder Folge. Wer konnte beobachtete wie das Raumschiff verwegen, aber befehlswidrig auf dem Mond Rhea landete. Gleich darauf wurde der Hasardeur deutscher Weltraumfahrt zum Patrouillendienst verdonnert.

Auch der Autor dieser Zeilen saß mit seinen zarten 7 Jahren vor dem Fernseher und starrte mit glänzenden Augen in den Weltraum. 20 Jahre später hatte er alle Ausgaben in Form von Heften, Taschenbüchern und dem obligatorischen Merchandising in seiner Sammlung. Dennoch dauerte es noch ein paar Jahre bis die sieben Fernsehfolgen im Verlag Saphir im Stahl in drei gebundenen Büchern neu herauskam.

Die deutsche Weltraum-Serie passte in die Zeit. Russen und Amerikaner lieferten sich den Wettlauf zum Mond. Begonnen mit Sputnik und später, im Jahr 1965, mit dem Kosmonaut Alexei Leonow der einen „Weltraumspaziergang“ machte. Als Junge war man überzeugt, ich war überzeugt, bald, ja bald, kann man selbst zu den Sternen reisen. Der Mond schien greifbar, die Sterne erst recht.

Science Fiction war bis dahin im deutschen Fernsehen unbekannt. Am 16. März 1965 begann die Bavaria Film in München die Dreharbeiten zu dem Siebenteiler, der bis heute einen gewissen Kultstatus genießt. Die für damals ungeheure Summe von 360.000 DM pro Folge verschlang das Projekt. Daher beteiligten sich die deutschen Sender WDR, NDR, SDR und SWF an den Kosten. Das französische Staatsfernsehen unterstützte und übernahm 20 % der Kosten. Dafür wurde eine Parallelversion in französischer Sprache gedreht, in der einige französische Schauspieler Nebenrollen bekamen.



Die Idee zu dieser Serie hatte Rolf Honold der sich mit den Produzenten Hans Gottschalk, Helmut Krapp, Oliver Storz an die Arbeit machte. Die Drehbücher verfasste Honold mit einem Autorenkollektiv, das sich „W.G. Larsen“ nannte und aus den bereits genannten, sowie den beiden Regisseuren Michael Braun und Theo Mezger bestand. Der Hintergrund erschien logisch, die Fortsetzung dessen was mit der UNO ihren Anfang nahm. „Es gibt keine Nationalstaaten mehr, es gibt nur noch die Menschheit und ihre Kolonien im Weltraum.“ Die dortige Weltregierung tritt mit ihren Vertretern nur selten auf und lässt sich gern vom Militär beraten.

Die Besatzung der Raumschiffs bestand aus: Dietmar Schönherr als Commander Cliff Allister McLane, ein rebellischer, eigenwilliger Typ, der fluchte, trank, Frauen aufriss und sich nie wie ein braver Befehlsempfänger benahm. Was zur Folge die Strafversetzung zur Raumpatrouille und der Aufpasserin Leutnant Jagellovsk fürhrte . Eva Pflug als GSD-Offizierin hatte als Leutnant Tamara Jagellovsk das zweifelhafte Vergnügen. Claus Holm als Leutnant Bordingenieur Hasso Sigbjörnson, Wolfgang Völz als Armierungsoffizier Leutnant Mario de Monti, F. G. Beckhaus (Astrogator Atan Shubashi), Ursula Lillig als Leutnant Helga Legrelle, Benno Sterzenbach (General Wamsler), Friedrich Joloff (Oberst Villa), Charlotte Kerr und Franz Schafheitlin, um nur die wichtigsten zu nennen.

Die Charaktere im Einzelnen

Cliff Allister McLane

Der eigenwillige Commander McLane steht fest und ganz zu seinen Überzeugungen. Er scheut sich auch nicht, eigenmächtig zu handeln. Da gilt es schon mal, die Alphaorder der Obersten Raumbehörde links liegen zu lassen, was ihm die Strafversetzung zur Raumpatrouille und die Aufpasserin Leutnant Jagellovsk beschert.

Tamara Jagellovsk

Leutnant Tamara Jagelovsk ist Beamtin des GSD (Galaktischer Sicherheits Dienst). Sie wird auf Befehl der ORB (Oberste Raum Behörde) als Sicherheitsoffizier auf die ORION VII versetzt. (Bei dieser Crew könnte man das fast schon als Strafe betrachten). Ihre Aufgaben befasst sich mit der Überwachung der Crew.

Helga Legrelle

Helga Legrelle ist Leutnant und auf der ORION VII als Offizier für Kommunikation und Raumüberwachung tätig.

Mario de Monti

ist Leutnant und Armierungsoffizier der ORION. Wie die Zahl der Damenbekanntschaften zunimmt, sinkt der Whiskyvorrat in seiner Kabine.

Hasso Sigbjörnson

Hasso Sigbjörnson ist Leutnant und der Ingenieur in der ORION-Crew. Er ist verheiratet und verspricht immer wieder, niemals mehr ins All zu fliegen. Seine Frau Ingeborg hofft in jeder Sendung aufs neue darauf.

Atan Shubashi

Atan Subashi ist Leutnant und dient als Astrogator auf der ORION. Er ist stolzer Besitzer eines der 376 letzten noch existierenden Pudel.

General Wamsler

Kommandant General Wamsler leitet die Terristrischen Raumverbände (TRAV). Nach der Strafversetzung von McLane ist er dessen Vorgesetzter. Er ist von McLane, dessen Mut und Einfallsreichtum angetan.

General Lydia van Dyke

die Chefin der SRV (Schnellen Raum Verbände) und bis zu McLanes Strafversetzung seine Vorgesetzte. Beide hegen eine Menge Respekt voreinander und McLane ist nur allzu bereit ihr auch das Leben zu retten.

Oberst Villa

Oberst Henryk Villa ist der Kommandant des GSD. Oberst Villa wirkt stets ein wenig distanziert und äußerst korrekt, doch er hat ein offenes Ohr für die Belange anderer. Dennoch wird er trotz seiner Loyalität zum Verräter.

In der Technik stand Rolf Zehetbauer in der Pflicht. Er war einer der besten deutschen Filmarchitekten, der später an Filmen wie Enemy Mine, Das Boot, Die unendliche Geschichte und andere mehr, mitarbeitete. Als Komponist wird Peter Thomas der zur Heftroman-Verfilmung von Jerry Cotton, den Edgar Wallace Filmen und nicht zuletzt zur ZDF-Serie Derrick beitrug. Seine seltsamste Musik spielte dann im Starlight Casino, wo einer der schrägsten Tänze, Galyxo, der SF-Filme seine Aufführung fand.

Die selbsternannten Kritiker und Sittenwächter reagierten erwartungsgemäß. Die fantastischen Abenteuer der Raumpatrouille Orion stempelten sie als „pseudowissenschaftlichen Quatsch“ ab und der Begriff fantastisch mutierte zu faschistisch. Den Zuschauern ging die Meinung der Kritiker am sogenannten A... vorbei. Ganze Familien saßen plötzlich beisammen und genossen die Filme. So wurde im Kleinen das gezeigt, was man im Film bereits voraussetzte. Es gab keine Staaten und Gruppierungen, es gab nur noch die Menschheit, die zusammenhielt. Wie die Mannschaft der Orion.

Angriff aus dem All

Major Cliff Allister McLane, Kommandant des Schnellen Raumkreuzers Orion VII, wird mitsamt seiner Crew strafversetzt.

Planet außer Kurs

Eine gelenkte Supernova rast direkt auf die Erde zu. Commander McLane soll versuchen, die Katastrophe zu verhindern.

Die Hüter des Gesetzes

McLane erfährt bei einem Auftragflug, dass auf einer Bergbaukolonie in der Nähe etwas nicht stimmt. Eigenmächtig geht er nachsehen.

Deserteure

Als eine neue Waffe gegen die Frogs installiert werden soll, kommt es an Bord der ORION zu seltsamen Handlungen von Crew-Mitgleidern.

Kampf um die Sonne

Versuche des Planeten Chroma um das Aufheizen der Sonne, drohen einen Krieg zwischen Erde und Chroma auszulösen.

Die Raumfalle

Auf dem Asteroiden Mura gerät die ORION-Crew in die Gewalt eines größenwahnsinnigen Wissenschaftlers.

Invasion

Die Führungsspitze des GSD wird von den Exoterristen beeinflusst, den Weg für eine Invasion auf der Erde zu ebnen.

2003 erschien der Kinofilm "Rücksturz ins Kino". Dieser entpuppte sich als schlechtes Machwerk, wo Teile der sieben Fernsehfolgen zusammengeschnitten wurden und mit der unsäglichen Elke Heidenreich als Nachrichtensprecherin geklammert wurde. Der daraus „neue“ Film mit „neuer“ Handlung wird bei den wahren Freunden der Orion einfach ignoriert.

In der gedruckten Form erschienen in den verschiedensten Verlagen Taschenbücher immer wieder neu. Den Büchern aus dem Jahr 2011 folgen nun, sechs Jahre später fünf weitere Bände. Innerhalb der Terra Astra Reihe bei Pabel-Moewig erschienen zehn sogenannte Jugendromane, die vor der Fernsehserie spielen und die Ausbildung der Orion-Mannschaft zeigen. Natürlich mit den gleichen Eigenschaften.

Nachdem die Besatzung der Orion einen dramatischen Invasionsversuch der Frogs abwehren kann, ist nach sieben Folgen Schluss mit der Raumpatrouille. Cliff Allister McLane wird zum Oberst befördert.

Sehr zum Leidwesen der Schauspieler und Autoren war am 10. Dezember 1966 Schluss mit Frauen-Power von Chroma, Sternenabenteuer mit den Aliens genannt Frogs (eigentlich Fremde Raumschiffe ohne Galaktische Signatur) und einer Raumschiffbesatzung, die sich nicht immer an strenge Regeln hielt. Und natürlich sehr zum Leidwesen der Zuschauer. Nach nur sieben Folgen wurde die Orion außer Dienst gestellt. Raumpatrouille Orion ist heutzutage Kult, gleichzeitig ein Meilenstein der deutschen Fernsehgeschichte und der Beginn für viele Jugendliche, sich mit der SF weiter auseinanderzusetzen. Auch wenn die Serie ein riesiger Quoten- und Publikumserfolg war. Die Raumpatrouille lief in Frankreich, Italien, Schweiz, Österreich, Ungarn, Ex-Jugoslawien, Belgien, Holland, Schweden und besonders erfolgreich in Südafrika. So wurden keine weiteren Staffeln produziert. Den Orion-Freunden bleibt lediglich, in alten Folgen zu schwelgen oder aber sich bei Saphir im Stahl mit der Neuauflage in Buchform zu versorgen.

Horst Hoffmann ist der Autor der Romane, die vor der Fernsehserie spielen. Es sind quasi die Abenteuer der Crew, als sie sich in der Ausbildung befinden uns langsam zu einer geschlossenen Crew zusammenfindet, die miteinander durch Dick und Dünn geht. Gleichzeitig sind sie dabei, eine fremde Macht zu bekriegen, die nichts Besseres zu tun hat, als die Erde zu überfallen.

Silke Alagöz und Jutta Ehmke

DAS VERMÄCHTNIS DER ASTRONAUTENGÖTTER

Titelbild: Wolfgang Scheidle

Saphir im Stahl Verlag
(10/2017) 265 Seiten 14,95 €
ISBN: 978-3-943948-97-4
www.saphir-im-stahl.de

Was geschieht, wenn fremde Raumfahrer auf einen Planeten gelangen und dort auf die einfache einheimische Bevölkerung treffen? Wie werden Hinterlassenschaften genutzt?

Achtzehn Autorinnen und Autoren treten als Enkel das Vermächtnis von **Erich von Däniken** und seinem "Waren die Götter Astronauten?" an. Die beiden Herausgeberinnen **Jutta Ehmke** und **Silke Alagöz** haben mit den zwanzig Kurzgeschichten die das Thema Phantastik einmal anders angehen, eine wechselvolle Vergangenheit hinter sich. Die Herausgabe erwies sich schwierig, die Verlage, die sich dafür engagierten, gaben aus

unterschiedlichen Gründen auf. **Jutta Ehmke**, die mit ihren Büchern EULENLAND und TWILIGHT ZOO im Saphir im Stahl Verlag vertreten ist, fragte an, ob das Buch ebenfalls bei Saphir im Stahl erscheinen könne. Jetzt ist es da. Pech mit zwei Verlagen bringt ihnen der dritte hoffentlich Glück. Glück, dass auch die Protagonisten der Erzählungen benötigen. Was haben die "Götter" hinterlassen, wie geht man damit um? In spannenden, humorvollen und immer neugierig machenden Erzählungen wird das Thema aufgegriffen. Dieses Buch beinhaltet 20 außergewöhnliche Kurzgeschichten, die von den Hinterlassenschaften der Götter berichten. Gleichzeitig handeln sie von ganz alltäglichen Problemen, die zeigen, dass die Zukunft früher besser, zumindest jedoch anders war und nicht immer so perfekt, wie sie vielleicht scheint.

Silke Alagöz	Der letzte Hybrid / Wie die Tiere auf den T-Pfeiler kamen
Jutta Ehmke	Das Ding hat Zähne / Der Untergang der Lor
Britta Bendixen	Gipfeltreffen
Ulrich Borchers	Atlantis
Nadine Buch	Das Band des Anubis
Andreas Dörr	Das Vermächtnis des Reisenden
Frederik Elting	Die weiße Pyramide
Ganagaginy Sivanolisingam	Das Pushpaka-Vimana
Peter Hoeft	Spuren
Leif Inselmann	Das Grab des Anunnaki
Alexander Knörr	Elias' Himmelfahrt
Florian Kugel	Der Priester und die Jungfrau
Torsten Low	Abgestürzt
Brigitte Lüdecke	Die Bezeichnung soll Mensch sein
Martina Ohler	Weltraummüll
Aikaterini Maria Schlösser	Goldenes Grab
Rainer Schorm	Ediacara
Thomas Williams	Flowerpowergirls gone wild

Die einzelnen Geschichten sind in sich stimmig und sehr schön geschrieben, neigen eher der Fantasy zu als der Science Fiction und sind mit ihren Ideen sehr gelungen. Jede Erzählung besitzt ihren Reiz. Die Autorinnen und Autoren erzählen mit Liebe zum Detail. Dabei sind die Geschichten sehr lebendig ohne sie langweilig oder langatmig werden. Natürlich gibt es immer wieder einmal gute und weniger gute Kurzgeschichten. Diese Sammlung enthält nur Werke der ersten Auflistung. Gute Geschichten zum Schmökern.

WÉDŌRA 2
Markus Heitz **SCHATTEN UND TOD**
Titelbild: Gabriel Björk Stiernström
Knaur Verlag (10/2017) **649 Seiten** **16,99 €**
ISBN:978-3-426-65436-1 (TB mit Klappbroschur)
www.knaur.de

Tomeija und Liothan retteten ihre neue Heimat vor einer Invasion. Die beiden aus Walfor wurden zu angesehenen Persönlichkeiten mit entsprechenden Jobs und als Dreingabe einem guten Haus, wo es sich zu wohnen lohnt. dieses beschauliche Leben ist aber in Gefahr. Der alljährliche Sandsturm mit dem Namen Kara Buran (Kara erinnert mich an Kara Ben Nemsi Effendi, Buran an das russische Raum-

Shuttle und doch haben sie nichts mit dem Sturm gemeinsam) tobt in und um und um Wédōra herum. Er sorgt dafür dass vorsichtige Menschen zu Hause bleiben. Nur Leichtsinnige, wie eben Tomeija und Liothan, verlassen das Haus, ja sogar die Stadt. Sie gehen dabei ihren Geschäften nach, von denen der jeweils andere nichts wissen soll. Unabhängig voneinander befragt, wird jeder auf Hinweise deuten, die die neue Heimat erneut bedrohen. Dagegen ist der beginnende Sandsturm nur ein leichtes Lüftchen.

Liothan verfällt in alte Gewohnheiten und findet in der Unterwelt Wédoras schnell Anschluss, während Tomeija vom geheimnisumwitterten Herrscher der Stadt einen Auftrag erhält. Dennoch fügen sich die Schicksalswege der beiden wie von selbst wieder zusammen. Sie geraten dabei in neue Verschwörungen die im Verborgenen geschmiedet werden. Und dann ist da noch die Sandwüste vor den Toren der Stadt.

Der Handlung, verlegt in Tomeijas und Liothans Heimat, ist interessant, trägt zur Hauptgeschichte allerdings so gut wie nichts bei. Da wird wohl er im Folgeband näher darauf eingegangen und man wird die Zusammenhänge mit den beiden Welten herausfinden. Denn bei Markus Heitz ist nichts zufällig. Davon abgesehen sind beide Handlungsstränge angefüllt mit gut ausgearbeiteten Charakteren und faszinierenden Ideen. Die Wédōra-Saga ist durchaus zu empfehlen.

SCHATTEN UND TOD steht seinem Vorgänger STAUB UND BLUT bestens zur Seite und der dritte Band wird eine Lösung bieten, die manch ein Leser nicht erwartet. Doch auch für Kenner der Heitz'schen Schreibe bietet Markus immer wieder Überraschungen. Der Schreibstil ist wie gewohnt flüssig und mit Einzelheiten gespickt. Der Handlungsverlauf bietet viel Abwechslung. Kurz: Es bleibt spannend. ☺☺☺☺

Alexander Drews **WELTENWACHT**
Titelbild: loraliu
Eryn Verlag (2017) **224 Seiten** **12 €**
ISBN: 978-3-946962-08-3 (TB)

Was wäre, wenn es eine Welt gäbe, in der ein junger römischer Kaiser sein Reich vor dem Untergang bewahrt hätte?

Katjas Geburtstagsparty gerät aus den Fugen, als ein Trupp römischer Legionäre die Treppen ihres alten Elternhauses herunterstürmt. Auf der Suche nach ihrer Schwester muss sie in die Parallelwelt Argen reisen, in der das römische Reich nie untergegangen ist.

Mit Katjas Hilfe entgeht der Kaiser knapp einem Attentat, aber sie geraten in die Fänge der Verschwörer. Können sie fliehen und die Absichten der Geheimorganisation Paralelo aufdecken? Welche Rolle spielt der geheimnisvolle Briefträger und was hat ihr Vater, der vor Jahren verschwunden ist, mit der ganzen Sache zu tun? (Verlagstext)

Die erste Zeile des Verlagstextes hört sich gut an, und ich beschliesse zu lesen. Und dann liest man und liest man und es ist immer noch die Mädchengeschichte um Katja. Bis zur Seite 72. Und dann, endlich. Kursive Schrift kündigt etwas Neues an. Endlich die Römer.

Das Mädchen Katja wacht auf und dann geht es mit der Geschichte von Katja weiter. Seite 101 die wuchtigen Schritte kündigen die Römer an, die im zweiten Satz des Klappentextes erwähnt werden. Bereits die Hälfte des Buches gelesen, bis es endlich losgeht. Na ja, es gibt immerhin die Geburtstagsfeier, Katja wird 16. Das

verbotene Zimmer vom Vater, das auf einmal zum Interesse der Mädels wird. Mädels deshalb weil Leandra und Cassia dabei sind. Aber warum werden die restlichen Besucherinnen nicht richtig erwähnt und vorgestellt? Götterspeisen-Sabrina, und ähnliches ist als Beschreibung eher dünn. Und dann verschwindet die jüngere Schwester Kendra. Beginnt nun das Abenteuer? Muss wohl, denn auf Seite 113 heisst es:
„Ist ... Kendra da durch?“ ...
„Ja“, sagte Leandra.
„Ist aber nicht schlimm ...
Einige Zeilen weiter, als es darum geht, ebenfalls durch das Portal zu gehen:
... Ich komme natürlich mit.“
Das sagte die inzwischen 16jährige Katja und bekommt zu hören:
„Das ist viel zu gefährlich.“
Wie jetzt? Kleine Kinder können durch und ist nicht schlimm, für ältere ist es zu gefährlich? Spätestens hier hatte ich keine Lust mehr weiterzulesen. Durch den Rest des Buches musste ich mich regelrecht kämpfen.

Die Zielgruppe des Buches sind sicherlich junge Mädchen. Als Fantasy-Leser ist die erste Hälfte des Romans jedenfalls uninteressant. Dass dafür so viele Seiten verbraucht wurden hat mich dann doch etwas frustriert. Von Fantasy und Spannung leider keine Spur. Das was ich erwartete, bekam ich nicht. Letztlich bin ich als erwachsener Leser davon enttäuscht. Lediglich die frische Jugendsprache war ansprechend und etwas abwechslungsreicher im Vergleich zu anderen Romanen, die ich sonst lese. ☺☺

Tanja Kummer **STURM DER VERBANNTEN**
Titelbild: Christine Schlicht **Karte: nicht genannt**
Leseratten Verlag (10/2017) **315 Seiten** **14 €**
ISBN: 978-3-945230-26-8 (TB)
www.Leserattenverlag.de

"Man erzählt sich, alle Völker seien von den Göttern erschaffen worden. Selbst die Cric.
Bestialische Kreaturen, seelenlose Mörder, grotesk in ihrem Aussehen und ihrer Gestalt. Schwarze Schattengestalten der Menschen in einem natürlichen Panzer, mit langen scharfen Krallen und gefährlichen Reißzähnen. Ihr Auftrag soll es gewesen sein, das Gleichgewicht zwischen den Völkern, der Natur und der Magie der Götter wiederherzustellen. Also begannen die Cric zu jagen.
Erfolgreich.
Zu erfolgreich.
Und die Kreaturen, die dazu geschaffen worden waren die Welt zu retten, drohten sie nun noch schneller in den Untergang zu reißen. Doch den Göttern gelang es, die Cric rechtzeitig zu verbannen und eine neue Harmonie zu schaffen.

Heute erzählt man sich die Überlieferung über die Cric als ein Ammenmärchen um unartige Kinder zu erschrecken.

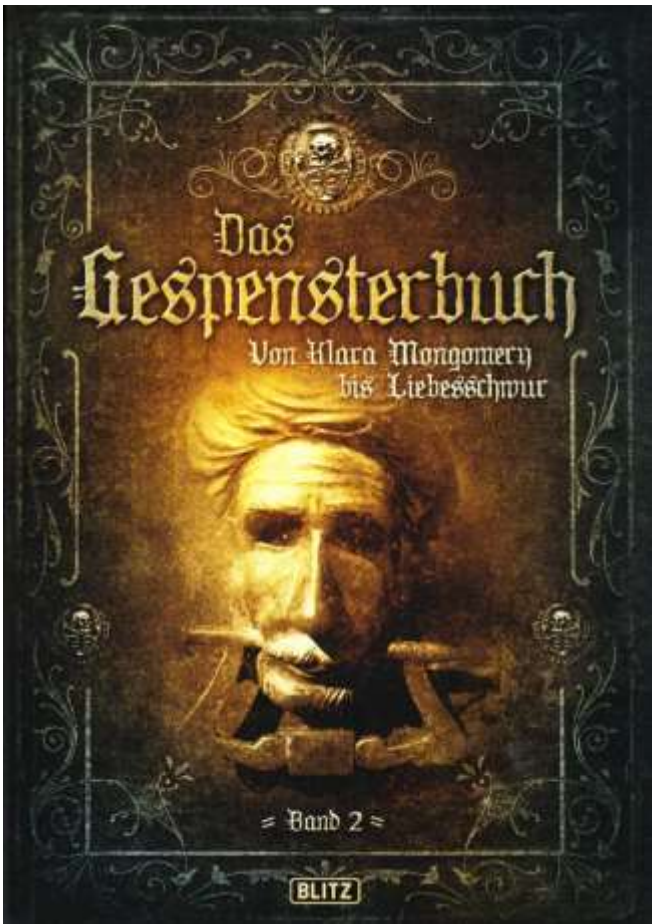
Doch was, wenn alles wahr ist? Und was, wenn der Bann gebrochen wäre?” (Verlagstext)

Der Sturm der Verbannten beginnt langsam. Die Hauptdarsteller werden vorgestellt und langsam fügt sich der Leser in die Geschichte ein, gewinnt einen ersten Eindruck von der Welt und was es damit auf sich hat. So sind wir bald hauptsächlich die Begleiter von Silbur und Ansgar. Sie treffen auf einen stummen Fremden, der bereit ist ihnen zu helfen. Er ist einer der wenigen, der die blaue Rose gesehen hat und ist bereit den Weg zu zeigen. Die zwei Männer haben Fragen an diese Rose und erhoffen sich antworten. Doch schon bald gerät die Reise in ein Desaster, denn plötzlich treffen sie auf die Crin. Die als Ammenmärchen abgetanen Unwesen existieren tatsächlich, kommen aus dem Inneren der Erde und erobern das Land nach und nach. Scheinbar ihnen niemand etwas entgegen zu setzen. Aus der recht friedlichen Abenteuerreise wird nun ein Kampf um Leben und Tod, um das Überleben der Welt.

Der Prolog in Großbuchstaben hat mich erst einmal irritiert. Im Internet bedeutet dies, dass man schreit. Hier hatte das aber nicht diese Wirkung. Danach geht es schnell weiter und kommt in die Geschichte langsam hinein. Die ersten Sätze hatten etwas Abgehacktes für mich, doch danach wurde das lesen flüssiger. Damit stieg der Spannungsbogen im Kleinen, wie auch der handlungsübergreifende Spannungsbogen im Großen. Die Autorin hat einen guten Fantasyroman heraus-gebracht, der Potential für weitere Bücher hat. Die Welt ist interessant genug, um mit anderen Protagonisten weitere Abenteuer zu erleben. ☺☺☺

Herausgeber Felix Woitkowski DAS GESPENSTERBUCH

Titelbild: Mark Freier



Blitz Verlag
358 Seiten
12,95 €

ISBN: ohne

Kurzgeschichten von **August Apel** und **Friedich Laun**

Gespenstisch, mythisch, phantastisch. Im Geiste der Schwarzen Romantik schreiben August Apel und Friedrich Laun von 1810 bis 1817 deutsche Schauergeschichte. Im Gespensterbuch erzählen sie von Totgesagten und Wiederkehrern, von Aufklärern und Abergläubigen, von Liebesschwüren und Teufelspakten und lehren damit Europa das Grauen.
Die populärste deutschsprachige Sammlung von Geister- und Spukgeschichten des 19.

Jahrhunderts in der ersten vollständigen Neuausgabe. (Verlagstext)

Das Gespensterbuch erschien in den Jahren 1811 bis 1815 in 5 Bänden als eine Kurzgeschichtensammlung **August Apel** und **Friedrich August Schulze** (unter dem Pseudonym **Friedrich Laun**).

Die beiden Männer griffen für das Gespensterbuch auf Themen aus französischen Feenmärchen, deutschen Märchen und Sagen, sowie auf Material aus dem arabischen Raum zurück. Jede Geschichte unterliegt dabei bestimmten Motiven des Widernatürlichen.

August Apel war bereits durch seine Sammlung einheimischer Märchen und klassischer Sagen bekannt geworden. **Friedrich August Schulze** gründete die Abendzeitung als Organ des Dresdner Dichter-Tees. Die Teegesellschaft, zu denen auch **Heinrich von Kleist**, **Ludwig Tieck**, **Caspar David Friedrich**, **Carl Gustav Carus** und **Karl August Böttiger** angehörten, traf sich zu Gesprächen über antike Texte und beschäftigte sich auch mit spiritistischen Sitzungen.

Inhalt der Originalbände

- Band 1:
  - Der Freischütz (Apel)
  - Das Ideal (Schulze)
  - Der Geist des Verstorbenen (Schulze)
  - König Pfau (Apel, nach französischer Vorlage)
  - Die Verwandtschaft mit der Geisterwelt (Schulze)
- Band 2:
  - Die Todtenbraut (Schulze)
  - Die Bräutigamsvorschau (Apel)
  - Der Todtenkopf (Schulze)
  - Die schwarze Kammer (Apel)
  - Das Todesvorzeichen (Schulze)
  - Der Brautschmuck (Apel)
  - Kleine Sagen und Märchen (Apel)
- Band 3:
  - Die Vorbedeutungen (Schulze)
  - Klara Montgomery (Apel)
  - Die Gespensterläugner (Schulze)
  - Das Geisterschloß (Apel)
  - Der Geisterruf (Apel)
  - Der Todtentanz (Apel)
- Band 4:
  - Zwei Neujahrsnächte (Apel)
  - Der verhängnisvolle Abend (Schulze)
  - Zauberliebe (Apel)
  - Die Braut im Sarge (Schulze)
  - Das unterirdische Glück (Schulze)
- Band 5:
  - Der Heckethaler (Schulze)
  - Der Liebesschwur (Schulze)
  - Die Ruine von Paulinzell (Apel)
  - Die Hausehre (Schulze)
  - Die Schuhe auf den Stangen (Apel)
  - Legende (Schulze)

- Das silberne Fräulein (Apel)

In den Jahrzehnten der Aufklärung suchten die Leserinnen und Leser jedoch immer wieder Geschichten, die sich gerade nicht mit der Wissenschaft auseinander setzten, sondern den Mythos des phantastischen auseinander setzten. Auf Grund der Mystik nannte sich das Genre entsprechend Schwarze Romantik, an die eigentliche Romantik angelehnt. 200 Jahre später nennt sich das gleiche Genre plötzlich Urban Fantasy in Unkenntnis derjenigen die den neuen Begriff verwenden, dass es bereits eine Begrifflichkeit dazu gab. Im Gespensterbuch wird von Totgesagten und Wiederkehrern berichtet, ebenso von Liebeszaubern und Teufelspakten und anderem mehr. Das vorliegende zweite Gespensterbuch enthält die von **August Apel** und **Friedich Laun** herausgegebenen Bände drei bis fünf. Der Vollständigkeit halber ist oben stehend auch der Inhalt des ersten Gespensterbuches, bzw. der Bände eins und zwei, aufgeführt.

Die Geschichten selbst siedelt man in der Romantik und / oder schwarzen Romantik an. Wird aber im Nachwort erklärt, vergleiche gezogen etc. Klar ist, dass die alten Geschichten nicht neu wirken können, dazu wurde seit damals jedes Thema genügend bearbeitet. So wirken manche der Erzählungen heute als altbacken. Andere Erzählungen sind hingegen von der Art zu Schreiben und der Art zu veröffentlichen wiederum interessant und lesenswert.

Das Titelbild, von Mark Freier gestaltet, wirkt auf den Leser gruseliger und geheimnisvoller, als es die Geschichten versprechen. Mit der Neuveröffentlichung des Gespensterbuches, liegt dem interessierten Leser ein wundervoller Band in der Hand. Der Vielleser erkennt sofort die Wurzeln der aktuellen phantastischen Literatur, die sich nicht nur auf die Gruselromane, sondern auch auf Krimis, Fantasy und anderes auswirkte.

Hinzu kommt ein Nachwort, lesenswert, aber zu sehr mit Fremdworten und Fachbegriffen gespickt. Hier hätte eine einfache deutsche Sprache mit deutschen Begriffen ausgereicht. ☺☺☺

Uwe Voehl & Malte S. Sembten FISCHMUND
Titelbild, Zeichnungen, Ornamente: Jörg Neidhard
Edition CL Eric Hantsch (2017) 157 Seiten ? €
Kein ISBN: limitierte Sonderausgabe (138/150)

Eric Hantsch, Herausgeber und Macher von Cthulhu Libria drückte mir dieses Buch in die Hand, ich soll es doch mal im phantastischen Bücherbrief vorstellen. Leider verschob sich diese Vorstellung, was ich eigentlich bedauere. Denn erstens sind mir deutsche Beiträge sehr lieb, zweitens ist das Buch in einer hervorragenden Qualität erstellt. Mit Lesebändchen und Schutzumschlag. Zu guter Letzt Drittens. Der Inhalt des Buches, geschrieben von **Uwe Voehl** und **Malte S. Sembten**.

Das Buch FISCHMUND ist ein lesenswertes Werk über einen Ort gleichen Namens. Ein Buch mit so einem Titel wirkt leicht befremdlich, auch ein Dorf mit gleichem Namen ist nicht das Non Plus Ultra einer aufstrebenden Metropole.

Es beginnt mit einer Abiturfeier, einem Mädchenschwarm namens Frans Teufel, dem Protagonisten und seiner unsterblichen Liebe Johanna. Johanna hat aber jemand anderem im Sinn, nicht den Protagonisten. Klar, dass unser Held nicht mithält. Aber dann wird es spannend. Fran Porsche geht zweimal in Flammen auf, wobei er beim zweiten Mal das zeitliche segnet.

Fünfzehn Jahre später geht es weiter. Peter, Johannas Bruder, hat den Helden eingeladen, sich ein Haus anzusehen. Und damit geht die Geschichte erst richtig los. Der Ich-Erzähler stösst auf Geheimnisse in und um Fischmund. Das schöne daran, nicht jedes Geheimnis ist eins, nicht jedes wird bis zum Buchende gelöst. Die Spannung steigt langsam an, der Protagonist gerät in schwierige Situationen und …

Das Buch ist gelungen, von der Kunstfertigkeit eines Buches, was ein Lesegerät nie anbieten kann, bis hin zur spannenden Geschichte. Die Erzählung nimmt mich als Leser gleich gefangen, anders als bei der Geschichte von Alexander Drews, hier ebenfalls vorgestellt. Dass Malte bereits mehr als ein Jahr tot ist, finde ich Schade, weil von ihm keine neuen Erzählungen kommen können. Von Uwe Voehl hingegen können wir sicherlich noch einiges erwarten. Und dazu kann ich nur sagen, mach mal, Uwe. Mach Mal! ☺☺☺☺☺

Internationale Phantastik

Stephen Baxter **DAS ENDE DER MENSCHHEIT**
Originaltitel: the massacre of mankind (2017)
Übersetzung: Peter Robert
Titelbild:Nele Schütz
Wilhelm Heyne Verlag (09.10.2017) **582 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-453-31845-8 (mit Klappbroschur)
www.heyne.de

Herbert George Wells ist in Deutschland immer noch der Mann, der DIE ZEITMASCHINE und DER KRIEG DER WELTEN schrieb. Mit diesen beiden Werken hat er hier im Land einen bleibenden Eindruck hinterlassen, nicht nur bei den Science Fiction Fans. Er starb am 13. August 1946 in London. Nun sind die 70 Jahre um, seine Werke in Deutschland gemeinfrei und daher ist es nicht verwunderlich, wenn gleich mehrere Verlage seine Bücher neu auflegen.

Seine Vorbildfunktion als phantastischer Autor geht sogar so weit, dass man ihn in Filmen auftreten lässt, bzw. seine Bücher weiterführt. So geschehen mit dem Buch Krieg der Welten. **Stephen Baxter** nahm sich dieses Themas an. Der Verlagstext würde mich jedoch nicht dazu verleiten, das Buch zu kaufen, da er (nach der Lektüre des Buches) als unrichtig herausstellt.

Vierzehn Jahre sind vergangen, seit die Invasion der Marsianer Englands Städte in Schutt und Asche legte. Vierzehn Jahre, seit die Angreifer vom roten Planeten an den Mikroben der Erde zugrunde gingen. Seitdem herrschen Frieden, Wohlstand und Fortschritt. Als man erneut den Start von Marsraketen beobachtet, macht sich daher keiner Sorgen – bis auf Walter Jenkins. Und er hat recht. Denn die Marsianer kommen zurück. Und sie wollen nur eins: Rache. (Verlagstext)

Die Marsianer wollen, nach ihrer ersten desastösen Invasion, auf der Erde erneut Fuß fassen. Sie setzen alles daran, ihre Niederlage Wett zu machen. **Stephen Baxter** greift nicht nur das Motiv der Eroberung auf, sondern gleich den Krieg an sich, spart aber nicht an Sozialkritik. Dabei hat er sich „schlau gemacht“ wie

man so schön sagt, und ordentlich in der Geschichte recherchiert. Es gibt viele Anspielungen an die Wirklichkeit, reale Personen treten auf, andere werden nur am Rande gestreift. Jemand mit gutem Allgemeinwissen wird an diesem Buch seine Freude haben. Die anderen Leser werden es sich schwerer machen. Die Marsianer treten, ähnlich wie bei **H. G. Wells**, kaum selbst auf, sondern nur mit ihren Maschinen. Die sind auf dem Titelbild dreibeinig dargestellt und erinnern eher an die Tripods von **John Christopher**, in Deutschland als DIE DREIBEINIGEN HERRSCHER bekannt. Wobei diese eher an die Maschinen von **H. G. Wells** erinnern sollen. Damit könnten die Tripods eine erste Weiterführung von **H. G. Wells** Marsianerinvasion sein. Sehr gelungen von der BBC verfilmt.

Dennoch geht es auch hier wieder darum, dass die Menschheit aufgerufen ist, sich gegen die Invasoren zu schützen und diese, wenn möglich, zurückzuschlagen. In dieser Hinsicht ist der Roman von **Stephen Baxter** jedoch recht vorhersehbar. Das Ende der Menschheit konnte mich mit seinem Ende nicht mehr überraschen.

Informativ sind auch die Nachwörter. Man sollte sie gelesen haben. ☺☺☺

CHRONIKEN DER SEELENFÄNGER 4
Alex Pehov GLÜHENDES TOR
Originaltitel: prokjatyj gorn (2014) Übersetzung: Christian Pöhlmann
Titelbild: Stephanie Gauger Karte: Vladimir Bondar
Piper Verlag (01.09.2017) 506 Seiten 17 €
ISBN: 978-3-492-70401-4 (TPB mit Klappbroschur)
www.piper.de

Alex Pehov ist für mich ein grossartiger Erzähler aus Russland, ebenso wie **Sergej Lukianenko**. Er führt nun die Geschichte um den beliebten Seelenfänger Ludwig zu Ende. Ich will nicht sagen leider, denn alles hat einmal ein Ende. vielleicht führt ihn ein anderer Held wieder in diese Welt und erlebt neue Abenteuer, an denen er uns Leser teilhaben lässt. **Alex** ist ein sehr guter Erzähler, hat viel Humor und als Leser identifiziert man sich schnell mit dem Hauptcharakter. Wir haben hier eine gut durchdachte und äusserst detailliert beschriebene Welt, in der sich die unterschiedlichsten Charaktere tummeln. Über den Inhalt will ich an dieser Stelle nichts weiter schreiben, da ich sonst zuviel verraten würde. Den würdigen Abschluss, manche würden vielleicht etwas übertrieben als furios bezeichnen, will ich niemanden vermiesen. An dieser Stelle auch meinen Dank an den Übersetzer. Mit seiner guten Arbeit, würde mir das Werk von Alex Pehov wahrscheinlich weniger gut gefallen.

Alexey Pehov beantwortet viele offene Fragen, zumindest die wichtigsten, an anderer Stelle lässt er dem Leser einen Interpretationsspielraum zur Verfügung stellt und sich selbst einige Türen offen hält. Vielleicht gibt es ja doch noch ein Wiedersehen mit und auf dieser Welt. Ich freue mich bereits auf weitere Abenteuer des hervorragenden russischen Autors. ☺☺☺☺

David Gerrold **ZEITMASCHINEN GEHEN ANDERS**
Originaltitel: the man who folded himself (1973)
Übersetzung: Mary Hammer / Alexander Martin
Titelbild: Nele Schütz Design
Wilhelm Heyne Verlag (10/2017) **174 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-453-31866-3 (TB)
www.heyne.de

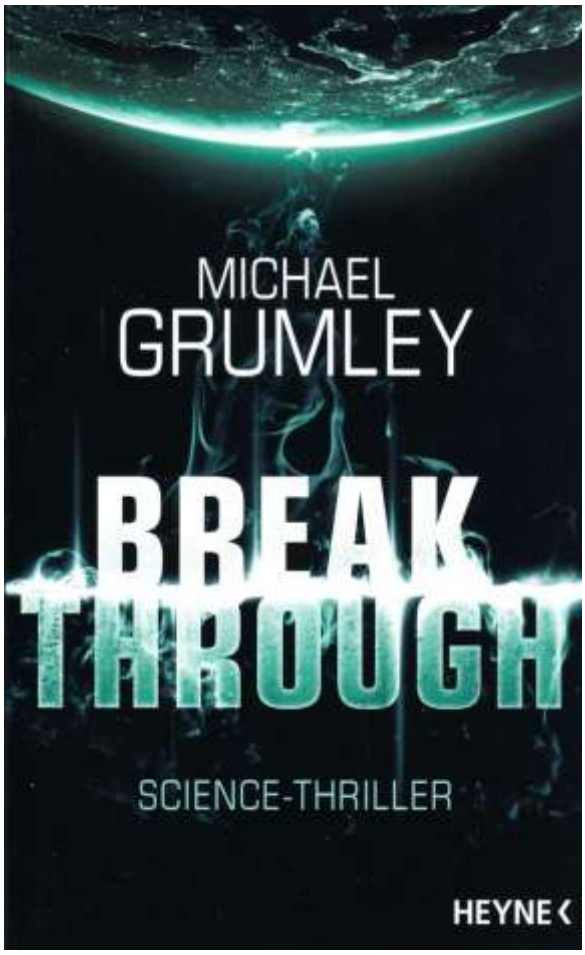
Der Roman von **David Gerrold** ist bereits ein wenig älter, war sogar für den begehrten Nebula Award nominiert. Jedoch immer noch eines der interessantesten, logischsten und wichtigsten Bücher zum Thema Zeitreise. Irgendwann wurde es einmal vom phantastischen Quartett als Perle der Science Fiction empfohlen, zu dem auch **Udo Klotz** zählt, dem Verwalter des Kurd-Laßwitz-Preises. Und wenn das Quartett etwas empfiehlt, kann es ja nicht schlecht sein.

Im Laufe der zur Zeit wachsenden Retro-Welle, es werden wieder alte Bücher aus den Regalen gezerrt und wieder neu veröffentlicht, kommt auch **David Gerrold** wieder mal in die Buchläden. Hoffe ich. Denn das Buch hat mir vor Jahren gut gefallen und heute wieder gelesen, hat es nichts an seiner Faszination eingebüßt. Zeitmaschinen gehen anders, im Original THE MAN WHO FOLDED HIMSELF (etwa: Der Mann der sich verdoppelte, vervielfachte), ist wahrscheinlich das beeindruckendste Buch über Zeitreisen. Als Leser begleiten wir **David Gerrold**s Helden Daniel Eakins durch die Welt und die Zeit. Er greift die meisten Möglichkeiten auf, die im Zusammenhang mit einer Zeitreise wichtig werden und vor allem was man machen kann oder unterlassen sollte. Daniel Eakins ist im Besitz eines Zeitgürtels, der es ihm ermöglicht, in die Zukunft und die Vergangenheit zu reisen. Diesen erhielt er von seinem Onkel Jim, inclusive Bedienungsanleitung. Statt des erhofften Vermögens in Geld erkennt er schnell, dass der Zeitreisegürtel sehr viel wertvoller ist. Dabei trifft er immer wieder auf sich selbst. Was dabei geschieht ist immer wieder unterhaltsam. Und das ist gut, denn das Buch will kein Werk über Zeitreisen sein, kein Handbuch, sondern unterhaltsame Lektüre die immer wieder aufs Neue auslotet, welche Ereignisse durch eine Zeitreise hervorgerufen werden können.

Daniel, kurz genannt Danny, testet den Gürtel und begegnet unverhofft seinem zukünftigen Ich. Ab sofort begegnet er sich immer häufiger und immer mehr. Schliesslich treibt er es soweit, dass er sich mit sich selbst verabredet zu Partys, Pokerabenden und ähnlichem. Dieses auf sich selbst beziehen lässt ihn den Umgang mit der normalen Menschheit verlieren. Er lebt mit sich selbst zusammen und verliebt sich in sich selbst, bis er irgendwann auf Diana trifft, ein weibliches Gegenstück seiner selbst, mit der er ein Kind hat / hatte / haben wird. Leider wird die Überschaulichkeit mit den Verwicklungen zwischen den unzähligen männlichen und weiblichen Versionen des Daniel Eakins in allen Altersklassen nicht gefördert. Längst ist die Zeitline, die ihn hervorbrachte zerstört (ist er jetzt ein Massenmörder und hebt sich das auf mit den Milliarden Menschen in parallelen Zeitlinien?) eine Rückkehr in ein Leben ohne Zeitgürtel unmöglich.

Der Leser ist genötigt, einer Logik zu folgen, die es nicht gäbe, wenn es keine Zeitreisen gäbe. Sie wirkt manchmal an den Haaren herbei gezogen, nötigt gleichzeitig Bewunderung für den Autor ab, der mit DIE FLIEGENDEN ZAUBERER eine Fantasy-Humoreske schuf und bei Star Trek die unsäglichen Tribbles ins Spiel brachte. ☺☺☺☺

Michael Grumley **BREAKTHROUGH**
Originaltitel: brakthrough (2013) **Übersetzung: Wally Anker**
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (10/2017) **381 Seiten** **12,90 €**
ISBN: 978-3-453-31875-5
www.heyne.de



Michael C. Grumley arbeitet in der Informationstechnologie in Nordkalifornien, wo er auch mit seiner Familie lebt. Er ist ein begeisterter Leser und träumt seit Jahren davon einen Science-Thriller zu schreiben, der eine einzigartige Geschichte erzählt. BREAKTHROUGH ist der Auftakt zur Science-Fiction-Serie von **Michael C. Grumley**.

Als ich den Roman zur Hand nahm (warum nicht mit dem deutschen Titel DURCHBRUCH), musste ich an den Science Fiction Film ABYSS – AM ABGRUND des Todes denken, und im weiteren immer wieder an Autoren wie **Clive Cussler**. Im Wesentlichen geht es um ein Tauchboot im Karibischen Meer. Auf unbekannter Mission muss das unbemannt Tauchboot von seinem Auftrag abweichen. Leider taucht es nicht wieder auf, sondern verschwindet spurlos. Die näheren Umstände sind ungeklärt. Gerade die sollen die Sonderermittler John Clay, ein Ex-Navy Seal und Steve Caesare klären. Die Art und Weise wird schwierig und so wendet er sich an die Meeresbiologin Abigail Shaw. Ihr ist es gelungen, einen Weg zu finden um mit den intelligenten Meeressäugern zu kommunizieren. Diese hochintelligenten Delphine sollen die Suche nach dem verschollenen Tauchboot das sich 15 Seemeilen von der eigentlichen Route entfernte, durchführen. Die Suche gestaltet sich schwierig und was die Delphine am Meeresgrund entdecken, sprengt die Vorstellung der Menschen.

Von Anfang an brilliert **Michael C. Grumley** mit atemberaubender Spannung. Dann die Vorstellung der Delphine Dirk und Sally. Auch hier sympathische Figuren und spannende Handlung. Dabei erinnert mich das Buch an ein Jugendbuch, dass ich vor Jahrzehnten gelesen habe. Da ging es auch um Delphine und der Autor hatte damals im Glossar die Delphinsprachen aufgeschrieben. Leider fallen mir im Augenblick Titel und Autor nicht ein. Nur zu gern würde ich glauben, dass die Menschheit sich mit der zweiten intelligenten Spezies dieses Planeten unterhalten kann. Science Fiction ist toll.

Zurück zu den Charakteren. Sie haben mir sehr gut gefallen. Anfangs in kurzen Kapiteln vorgestellt, treffen sie bald aufeinander um gemeinsam die Handlung voranzutreiben. John und Steve machen sich mit den Delphinen und ihrer Lehrerin auf den Weg, das Tauchboot zu finden.

Eine Fiction, die realistischer nicht sein könnte. Mit Helden, wie sie amerikanischer nicht sein können, intelligent (wie das Team der Serie SCORPIO), durchtrainiert (wie CONAN DER BARBAR), gutaussehend (wie Face vom A-TEAM), witzig (wie TOM UND JERRY), unzerstörbar (wie JOHN RAMBO). Zumindest liest es sich so. Den wichtigsten Teil übernehmen jedoch die Delphine, die von ihrer Entdeckung berichten, aber hauptsächlich in einer Forschungseinrichtung in den USA leben. Dort will das Institut die Sprache der Delphine entschlüsseln und mit ihnen eine Unterhaltung führen. Abigail Shaw und ihr Team gelang nach fünf Jahren ein Durchbruch.

Ich kann das Buch wirklich weiter empfehlen, Originell, mit glaubhaften Charakteren. Es ist spannend, sehr unterhaltsam und zuweilen wirklich witzig mit einem Hang zur Ironie. Die Weltmachtvorstellung der USA kann als solche nur so gemeint sein.

Und ich freue mich schon auf den zweiten Teil. Aber ob der genauso gut sein wird, sei dahingestellt. Ich hoffe, wir können noch gute SF-Thriller (a la SEA QUEST) mit Öko-Wissenschafts-Anspruch erwarten. ☺☺☺

Pierre Bordage **DIE SPHÄREN**
Originaltitel: les dames blanches (2015)
Übersetzung: Carola Fischer
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (10/2017) **443 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-453-31848-9
www.heyne.de

Die Idylle eines kleinen südfranzösischen Dorfes, und später der ganzen Welt, wird gestört, als auf einmal eine vollkommen undurchdringliche Sphäre auftaucht. Die Menschen stehen vor einem Rätsel, weil sich niemand die Herkunft und den Zweck erklären kann. Unheimlich wird es für die Menschen als ein Kind nach dem anderen in der Sphäre verschwindet. Hauptsächlich sind es Kinder unter vier Jahren. Diese auch als weiße Dame bezeichneten Kugeln sind unzerstörbar, daher kommt auch niemand an die Kinder heran. Der Versuch die Kugeln zu öffnen oder zu sprengen schlägt fehl. Sie sind unzerstörbar und werden mit der Zeit immer grösser. Es bleibt ein Rätsel, woher sie kommen und welchen Zweck sie erfüllen. Was mit ihnen geschieht, ist unbekannt. Gleichzeitig sorgen die Sphären mit ihren elektromagnetischen Feldern dafür, dass Geräte aller Art, die auf Grund ihrer Konstruktion damit arbeiten, ausfallen. Den

Menschen geht es in der Nähe der Sphären auch nicht gut. Sie sorgen für Kopfschmerzen und Übelkeit bei besonders empfindlichen Personen.

Das Buch spielt über einen Zeitraum von mehr als 35 Jahren und nach wenigen Jahren gibt es keine Computer, Handys, etc. mehr. Die Zeit der Erde wird zurückgedreht. Die Militärs machen sich Gedanken darüber, wie die Kugeln trotzdem vernichtet werden können. Letztlich verfällt man auf die Idee, die Kugeln von innen zu zerstören. Mit Hilfe von Kleinkindern, die von den Sphären angezogen und verschluckt werden, soll dies gelingen.

Um diesen Schritt gehen zu können, wird weltweit ein Gesetz verabschiedet. Ab sofort soll jede Familie ein Kind opfern.

DIE SPHÄREN, ist eine originelle Idee, das Thema ist sehr spannend, aber leider ziemlich flach erzählt. Einige geniale Momente können nicht darüber hinwegsehen, eine grössere Zahl von Hängern zu besitzen. Ein besonderer Schluss, sondern tatsächlich etwas enttäuschend. Mittelpunkt ist Frankreich (kein Wunder, der Autor ist Franzose), die restliche Welt wird in der Rahmenhandlung immer mal wieder erzählt. Die Hintergrundgeschichte um die Sphären ist für sich wirklich sehr gut. Eine beklemmende Zukunftsvision. Insgesamt hat mir das Buch trotz der negativen Seiten gefallen. knappe ☺☺☺

Robert A. Heinlein DIE KATZE DIE DURCH WÄNDE GEHT
Originaltitel: the car who walks through walks (1985)
Übersetzung: Harro Christensen
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (10/2017) 622 Seiten 9,99 €
ISBN: 978-3-453-31743-7

Eines schönen Tages im Jahr 2188 begann es damit, dass ein Mann am Restauranttisch vom Autor Colonel Colin Campbell alias Richard Ames erschossen wurde, wie in einem schlechten Roman. Nebenbei stört er auch noch das Rendezvous des Kriegsveteran, der sich gern als Doktor, Colonel oder Senator ausgibt, mit Gwendolyn Novak. Gwen beobachtete den Mord jedoch und drängt Richard dazu sie zu heiraten, damit sie nicht gegen ihn aussagen muss. Sie ist Journalistin und ehemalige Polizistin. Durch Genveränderungen erreichte sie ein hohes Alter und ist 200 Jahre älter als Richard. Das mag für den kundigen Leser erst Mal wie ein Groschenroman anmuten, entwickelt sich jedoch bald weiter und wird zu einem spannenden Buch. Allerdings mit Einschränkungen, denn wer nicht mit Heinleins Werk vertraut ist, wird viele Anspielungen und Figuren aus anderen Romanen nicht wiedererkennen. Im ersten

Teil des 1985 veröffentlichten und damit vorletzten Buchs zeigt Heinlein sich in Topform. Da wird der Held quer durch besiedelte Welten gejagt. Verliert seine Wohnung in der Wohnkolonie Golden Rule, die nur wenige Stunden vom Mond entfernt im All schwebt. und muss schliesslich flüchten, da er wegen Mordes angeklagt und gesucht wird. Da er nicht allein, sondern auch Gwen gesucht werden, sind sie miteinander verbunden. Gwen macht ihm sogar einen Heiratsantrag. Die Flucht zum Mond und nicht zu dem Drecksplaneten namens Erde, gelingt. Er ist der Meinung, dass Gwen mit den Vorgängen irgendwie zu tun hat. Sie ist es, die in brenzligen Situationen ein hilfreiches Werkzeug dabei hat. Oder durch ihren klaren Kopf ein zielgerichtetes und richtiges Handeln an den Tag legt. Die ganze Handlung hat etwas von einem Actionkrimi. Zumindest eine gewisse Zeit lang, denn es gibt einen kleinen Bruch in der Handlung, wo es für den Leser unübersichtlich wird. Dieser Punkt wird erreicht, als sich Gwen Novak als Hazel Stone zu erkennen gibt. Heinlein-Fans ist diese Dame aus Zweimal Pluto und Zurück und Der Mond ist eine herbe Geliebte bekannt. Das ganze Buch wirkt wie die Göttliche Komödie von Dante Alighieri.

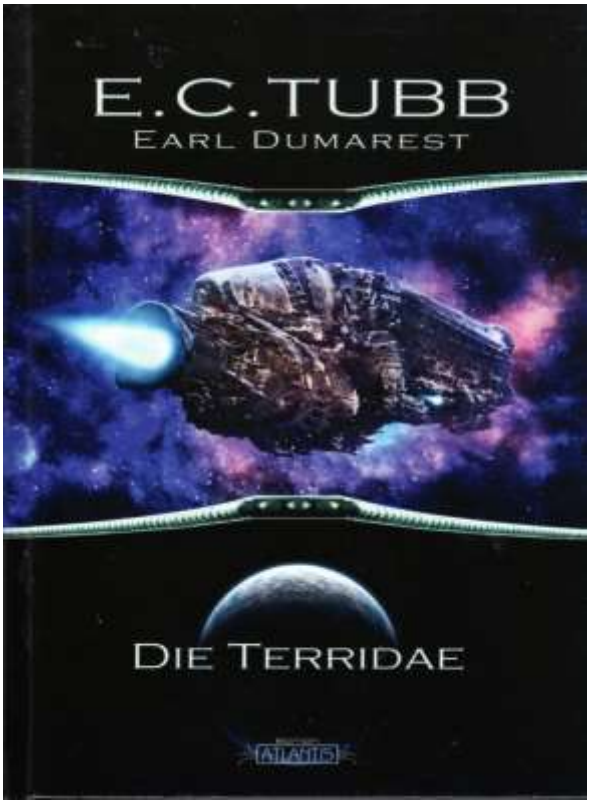
Als erst der Blick Bekannte mir erlaubte
Zu sehn, sah ich auch den, der durch Entsagen
Aus Feigheit großen Gutes sich beraubte.

Ich denke schon, dass diese drei Zeilen, die mir von dieser Komödie noch im Gedächtnis sind, sich Richard Ames wiedererkennen würde. **Robert A. Heinlein** ist ein Autor, der sich selbst vielleicht in der Person Richard Ames sieht, der den Kapitalismus anprangert und in den Vorständen und Geschäftsführern nur Betrüger und Mörder erkennt. Nun ja, betrachtet man die Geschichte länger, die Flucht, das Misstrauen gegenüber jeden anderem, so ist der Roman ein guter SF-Krimi, wie ich ihn gern lese. Aber nur bis zu dem bereits angedeuteten Punkt, wo Gwen zu Hazel wird. Es scheint Robert A. Heinlein wichtig zu sein, hier alle seine „Universen“ und Bücher in Einklang zu bringen. Ganz zu Ende der Erzählung tritt auch noch die ganz junge Katze auf, die, an Schrödingers Katze erinnernd, durch die Dimensionen eilen kann und auf ihre Weise eine Klammer der **Heinlein**schen Universen bildet. Aber auch Verbindungen zu Werken anderer Autoren werden aufgebaut.

Hieraus ergibt sich ein sehr komplexer, amüsanter, teil sexueller Roman, den man in seiner Gänze nicht richtig wiedergeben kann, es sei denn, man nimmt sich mehrere Seiten Zeit. Dieser Roman ist ein gutes Stück Belletristik. **Robert A. Heinlein** verbindet seine Universen voller verrückter Einfälle. Ihm gelingt es, seine Fans bestens zu unterhalten und seinen Kritikern weiter Wasser auf die Mühlen zu giessen. Überraschende Wendungen und wunderbar doppeldeutige Dialoge sorgen für einen Lesespass, den ich in der Bastei-Ausgabe bereits hatte. Wo allerdings die Unterschiede zwischen beiden Ausgaben liegen sollen, erschliesst sich mir nicht.

Egal. Ein tolles Buch mit präzisen und glaubwürdigen Schilderung und Wendungen. ☺☺☺

EARL DUMAREST
E. C. Tubb **DIE TERRIDAE**
Originaltitel: the terridae (1981) **Übersetzung: Dirk van den Boom**
Titelbild: Timo Kümmel
Atlantis Verlag (05/2017) **180 Seiten** **13,90 €**
ISBN: 978-3-86402-509-9 (gebunden)
www.atlantis-verlag.de



Die Geschichte von Earl Dumarest ist lang, hatte seine Höhen und Tiefen und bin ich oft bei den anderen Bücher schon darauf eingegangen. Der 2010 gestorbene britische SF-Autor **E. C. Tubb** erfand den Weltraumtramp 1967. Bis zum Jahr 2008 erschienen fast alle 33 Romane um seinen Helden, der auf der Suche nach der Erde ist. Die in Deutschland veröffentlichten Romane, es waren leider nicht alle, erschien in gekürzter Form. Sie erschienen hierzulande zum Teil zunächst bei Pabel-Moewig in der Heftromanreihe TERRA NOVA, ehe derselbe Verlag dem Helden eine eigene Taschenbuchserie spendierte. Weiter ging es später innerhalb der TERRA ASTRA-Reihe. Seit 2013 bringt der Atlantis-Verlag Earl Dumarest neu heraus. Neu übersetzt werden sie von Dirk van den Boom. THE WINDS OF GATH aus dem Jahr 1967 ist der Auftaktband. Inzwischen ist der Band DIE TERRIDAE erschienen. Earl Dumarest ist, wie sollte es auch anders sein, immer noch auf der Suche nach den Koordinaten der Erde.

Ein Schrein mit mysteriöser Symbolik scheint für Earl Dumarest einen wichtigen Punkt auf seiner Suche darzustellen. Auf seiner Suche nach den galaktischen Koordinaten der Erde wird er zu einer gigantischen Raumstation geführt. Zabul ist voller Träumer und Idealisten, die alle auf das wunderbare Ereignis warten, Terra wiederzufinden. Das wäre so weit auch nicht weiter schlimm. Er würde gern weiter warten. Aber da gibt es die Cyclan. Seine Gegner sind wieder aufgetaucht. Sie behindern nicht nur seine Nachforschungen, sondern sie wollen ihn durchaus tot sehen. So steht er quasi zwischen den Linien. Cyclan und Zabul-Bewohner.

Wer den beliebten Helden noch nicht abgeschrieben hat, da die Erscheinungsweise, sich doch ein wenig hinzieht, wird mit diesem Buch seine Freude haben. Das Abenteuer überzeugt wieder einmal mehr. Vielmehr sehe ich das auch zu sehr durch die Nostalgiebrille. Dennoch ist für mich das Buch die klassische Abenteuerlektüre, die ich immer wieder gern zur Hand nehme. Hinzu kommt dazu die gute Qualität der gebundenen Bücher die im Regal ein gutes Bild abgeben. ☺☺☺

DAS IMPERIUM DER STRÖME

John Scalzi **KOLLAPS**

Originaltitel: the collapsing empir (2017)

Übersetzung: Bernhard Kampen

Titelbild: Bilderdienst

Fischer Tor Verlag (5.10.2017) **408 Seiten** **14,99 €**

ISBN: 978-3-596-29966-9

www.fischerverlage.de

Bei KOLLAPS handelt es sich um den Auftaktband einer längeren Serie. **John Scalzi** widmet sich damit mehr der klassischen Space Opera und verlässt die bekannten Pfade seiner bisherigen Romane. Allerdings ist vieles in dem Buch bekannt. Das Imperium hat Eltern im WÜSTENPLANET mit den Gildenhäusern, STAR WARS und WARHAMMER 40.000 mit den Herrschenden Imperatoren und andere mehr. Seine Idee mit den Strömen zwischen den Sternen ist auch bekannt. Bereits in den TERRA ASTRA Heften der 1980er Jahre gab es Romane die die Ströme aufgriffen, bis hin zu einer Kurzgeschichte, die erzählte dass der Strom die Unsterblichkeit gab. Die hier beschriebenen Ströme stellen etwas wie Hyperraum-verbindungen dar, ähnlich den Star Gate Systemen oder der Hyperraumum-gehungsstrasse bei Douglas Adams. Der Unterschied besteht darin, es werden immer nur zwei Orte / Sternensysteme miteinander verbunden. Einzig der Planet Nabe ist eine Art Knotenpunkt wo alles zusammenläuft und gleichzeitig der Sitz des Imperators. Auf diesen Strassen aufbauend entwickelte sich ein grosses Sternenreich.

Änderungen in der Hierarchie, dem Leben allgemein und dem der Tochter Cardenia Wu-Patrick des Imperators (eigentlich heisst es ja Imperatox, aber Imperator geht mir besser in die Tasten) ergeben sich, als der Herrscher stirbt. Völlig unvorbereitet wird sie in eine Position gedrängt, die sie gar nicht haben wollte. Aufgaben stehen vor ihr und es fragt sich, wie gut sie ihren Thron verteidigen kann. Sie ist verantwortlich für die Menschen ihres Reichs und muss Entscheidungen treffen, die mit den Veränderungen der Ströme zusammenhängen.

Andere Handlungsträger sind der Wissenschaftler Marce Claremont, etwas flach dargestellt, eben ein Randweltler von jwd. (janz weit wech = für Nicht-Kasseläner.)

Die Händlerin Kiva, mit ihrem losen Mundwerk, die so redet, wie ihr der Schnabel gewachsen ist. gleichzeitig könnte sie **Burt Reynolds** (ein ausgekochtes Schlitzohr) beste Konkurrenz werden. Andere Figuren will ich gar nicht nennen, zu unwichtig. Aber alle eigenständig mit einem gelungenen Hintergrund.

Es beginnt, wie immer in solchen Situationen, ein Intrigenspiel. Wer hat die Macht, wer will die Macht und welche Mittel werden eingesetzt. Die Mittel sind schnell genannt: Entführungen, Attentate etc. Dazu kommen Rebellionen, Verbrecher aller Art und anderes mehr. Neben diesen menschlichen Problemen ergibt sich aber auch ein weitaus gefährlicheres, denn es scheint Schwankungen mit den Strömen zu geben. Und das nicht zum ersten Mal. Denn der Strom zu Erde versiegte schon vor Jahrhunderten.

Die Veränderungen der Ströme kann sich fatal für die Menschen auswirken. Allein kann kein Planet überleben (warum eigentlich?) das wird vielen durchaus bewusst.

Recht schrägen Humor kann **John Scalzi** sein eigen nennen und entsprechend gut ein- und umsetzen. Wobei ich es mir schwierig vorstellte die Übersetzung überzeugend zu gestalten. **John Scalzi** schreibt fesselnd und flüssig. Seine Dialoge brachten mir, trotz allen Ernstes, ein schmunzeln auf die Lippen. Zu mehr hat es nicht gereicht, aber muss auch nicht. **John Scalzi**, dem ich auf Twitter folge, dort aber keine wirklich interessanten Texte hinterlässt, steigert die Spannung seines Romans mit bedacht. Nichts scheint zufällig, selbst der Zufall an mancher Stelle ist geplant und drängt den Leser dazu, möglichst lang am Buch zu bleiben. Ebenso langsam führt er seine Handlungsträger ein. Er nimmt sich die Zeit für einen guten Aufbau, der für eine neue Reihe auch wichtig ist. ☺☺☺

TAGE DES KRIEGES 2
Stephen Aryan **BLOODMAGE**
Originaltitel: bloodmage (2016) **Übersetzung: Andreas Decker**
Titelbild: bürosüd
Piper Verlag (01.08.2017) **527 Seiten** **12,99 €**
ISBN: 978-3-492-28044-0
www.piper.de

Sein Buch Bloodmage, in zwei Teilen in deutsch erschienen ist ein gutes Fantasy-Werk der englischsprachigen Autorenschaft. Es gibt Romane, die sind schlechter, finden aber mehr Beachtung. Dabei sind die Ideen, die hinter seiner Erzählung und seiner Fantasy-Welt stecken als gut zu bezeichnen. Ob es nun der irre König von Zecorria ist mit seinem grössenwahnsinnigen Hexenmeister, die, inzwischen besiegt, als Personen gut ausgearbeitet waren. Oder ob es die Welt selbst ist, mit seiner Geographie und Soziologie. Im Vergleich zu band eins ist die Welt nun klarer dargestellt. Das Manko von dort wurde nicht auf diesen Teil des Buches übertragen. Oder ist es die junge Königin Talandra, die den Eindruck erweckt, hier eine eher sanfte „Mädchenfantasy“ vorgesetzt zu bekommen, obwohl der Titel anderes verspricht. Oder die Kriegsmagier, die halfen, dennoch gefürchtet sind, weil sie die Macht haben jeden und alles zu besiegen, gar die Macht an sich zu reissen.

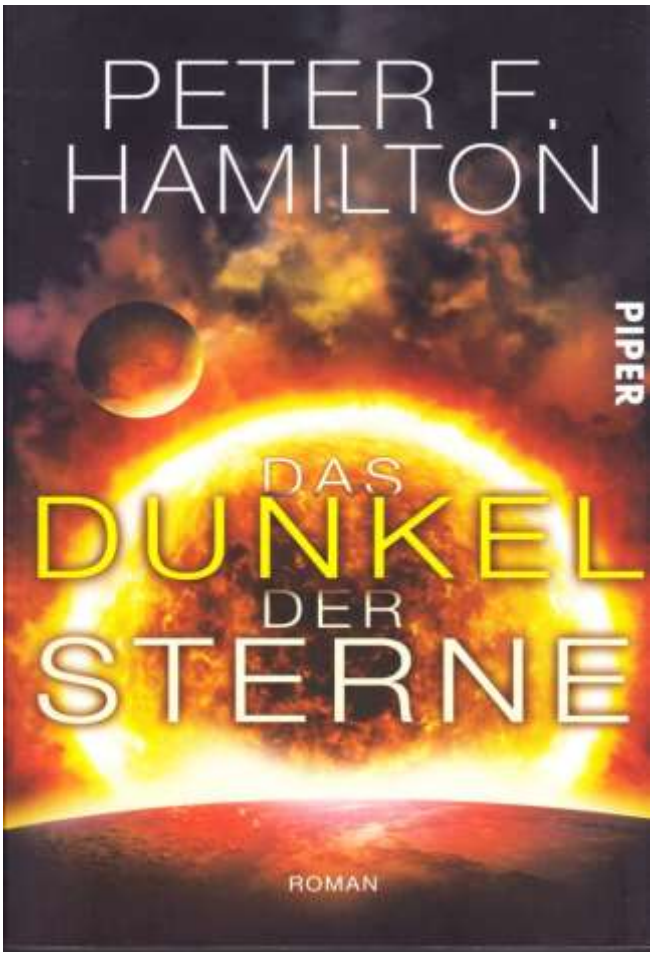
Dabei geht es im vorliegenden zweiten Teil eher wie bei einem Krimi zu. In der Stadt Perizzi, der Hauptstadt von Yerskania, wird eine seltsame Leiche gefunden. Es bleibt aber nicht bei der einen Leiche, sondern wird zu einer Serie. Die Wächter der Stadt, Diebe, Mörder und Spione, allesamt sehen sich irgendwie in der Pflicht, die Serie aufzuklären um selbst nicht weiter in Misskredit zu kommen.

Byrne, ein Friedenswächter erreicht den Platz auf dem sich eine Leiche befindet. Bereits anwesend die Friedenswächterin Tammy Baker und ein weiterer Wächter. Um die Leiche hat sich, wie bei Menschen scheinbar üblich sofort eine Gaffermenge gebildet. Hier beginnt das Abenteuer, denn wie soll man eine Leiche identifizieren, von der man annimmt, das es mal ein Mann gewesen sein könnte und keine sichtbaren Spuren der Mordwaffe finden.

Tatsächlich entwickelt sich dieser Teil des Buche zu einem Krimi voller Spannung und Action, so wie man es von „Realwelt-Krimis“ gewohnt ist. ☺☺☺

DIE CHRONIK DER FALLER 2
Peter F. Hamilton **DAS DUNKEL DER STERNE**
Originaltitel: night without stars (2016)
Übersetzung: Wolfgang Thon
Titelbild: Kim Hoang
Piper Verlag (01.09.2017) **915 Seiten** **20 €**
ISBN: 978-3-492-70392-5
www.piper.de

Peter F. Hamilton ist der erfolgreichste britische Science-Fiction-Autor und gilt als Meister der groß angelegten, wahrhaft epischen Space Opera. Nach DER ABGRUND JENSEITS DER TRÄUME kommen alle Fans nun in den Genuss des neuen Bands aus der CHRONIK DER FALLER: Der Planet Bienvenido konnte zwar endlich aus der Leere ins Universum zurückkehren. Doch er ist Millionen Lichtjahre vom Commenwealth entfernt und die Menschen sind in ihrer erbitterten Schlacht gegen die Faller auf sich allein gestellt. Diese haben fast jeden Bereich der Gesellschaft infiltriert, nur darauf aus, das menschliche Leben zu zerstören. Aber es gibt Hoffnung: Eine mysteriöse Gestalt, die als kriegerischer Engel bekannt ist, führt den verzweifelten Widerstand an. Und der Astronaut Ry Evine macht eine Entdeckung, die die Rettung bedeuten könnte – oder den Untergang der Menschheit ... (Verlagstext)



DAS DUNKEL DER STERNE (besser übersetzt und treffender mit NACHT OHNE STERNE) ist ein typischer Roman von **Peter F. Hamilton.** Im Mittelpunkt steht die Kolonie Bienvenido. Über dieser Menschenkolonie Zerrbäume in der Leere; die den Wald über Bienvenido bilden. Millionen Lichtjahre von zu Hause, steht die Menschheit im Kampf gegen die Faller. Dabei stehen die Erdlinge allein gegen den Rest, niemand kann ihnen helfen oder will es. Und wenn doch, wer könnte garantieren, dass nicht weitere Faller kommen, die die menschliche Rasse infiltrierten und korrumpierten. Weil der Gegner in der eigenen Mitte steht, ist er schwer zu bekämpfen.

Und doch scheint es Hilfe zu geben. Nur ist es fraglich ob der Einsatz für die Menschheit wünschenswert ist. Oder ob man vielleicht den Teufel mit den Beelzebub austreibt?

Peter F. Hamilton ist einer jener Autoren, dem es gelingt in der Science Fiction glaubhaft eine Wirklichkeit zu beschreiben, die es nicht gibt. Seine klug durchdachte erfundene Wissenschaft und die daraus resultierenden Errungenschaften wirken immer so, als ob es sie wirklich gibt. Seine Ideen für die physikalischen Absonderlichkeiten in der Leere sind nicht nur seltsam, sie sorgen dafür, dass die bekannte Physik auf den Kopf gestellt wird. Ähnliches gilt für seine Ideen, neue soziale Formen des Miteinanders zu erfinden und zumindest literarisch auszuprobieren. Auf diese Weise gelingt es ihm neben der Science auch die Social Fiction zu beleben.

Nicht schlecht, aber auch nicht sein bestes Werk. Die Vielschichtigkeit der verschiedenen Erzählstränge macht die Nachvollziehbarkeit nicht immer einfach. ☺☺☺

Internationale Phantastik Filme

Denis Villeneuve — Bladerunner 2049

Kurz und gut, es lohnt sich den 2,5 Stunden-Film im Kino anzusehen. BLADE RUNNER 2049 ist ein gelungener Film, der die Kinobesucher zwischen Vergangenheit und Zukunft hin und her wirft. Aber auch die alten Fans gehörig in Aufruhr versetzt. Manches ist dann doch zu sehr aufgesetzt. Letztlich läuft es nur auf ein Thema heraus, dass man(n) immer im Kopf hat.

30 Jahre warten auf die Fortsetzung der **Philip Kindred Dick** Verfilmung DO ANDROIDS DREAM OF ELECTRIC SHEEP? (TRÄUMEN ANDROIDEN VON ELEKTRISCHEN SCHAFEN?) mit dem Titel BLADE RUNNER, ist schon lange. Die

filmischen Verbesserungen machen sich deutlich bemerkbar, auch wenn ich der Meinung bin, sie hätte nicht sein müssen. Es ist wie HIGHLANDER – es kann nur einen geben. So führt uns die Erzählung weiter in die Zukunft. Wir schreiben das Jahr 2049 - die Erde liegt in Schutt und Asche, Androiden, Menschen und Hologramme teilen sich die Welt. Das ist an sich, bis auf die Hologramme, nichts Neues.

Dennoch, **Denis Villeneuve** gelingt mit seinem hervorragenden Stab von Schauspielern und Technikern, ein Bild der Zukunft, die heute schon sein kann. Bis auf den Schutt.

Ryan Gosling spielt die Hauptrolle in dem Film als Officer Android KD6-3.7, kurz Officer K. Ryan Gosling ist in dieser Rolle ähnlich gut aufgehoben, wie anno dazumal **Harrison Ford**. Dann ist da noch das weibliche Hologramm. Und bei mir stellt sich die Frage, wie kann ein männlicher Android mit einer Lichtprojektion Sex haben? Toll sind sicherlich die Szenen, da die weibliche Holo-Dame gespielt von **Ana de Armas** sich innerhalb von Sekunden verändert. **Rhianna** in der Comic-Verfilmung Valerian, lässt grüßen.

Der in die Jahre gekommene **Harrison Ford** lässt ein wenig Wehmut aufkommen. Denn der ehemaligen LAPD Blade Runner ist eben so sehr in die Jahre gekommen. Auf ihn musste der Zuschauer eine Weile warten. Er bildet die (einzige) Klammer zum Kultfilm BLADE RUNNER des Regisseurs **Ridley Scott**, der am 14. Oktober 1982 in die deutschen Lichtspielhäuser kam. Ehrlich gesagt, ich vermisse den alten Film (oder auch nicht, denn ich sehe mir den jedes Jahr mal an). Die Erwartungshaltung die ich hatte bezog sich schliesslich auf den Trump-Nachfolger **Niander Wallace**, der mit seinen Allmachtsfantasien die Welt erobern will. Könnte ihm auch gelingen, denn mit seinem Androiden Nexus 9 ist er bestens gerüstet. Seine Firma übernahm die Überreste des Androiden-Herstellers Tyrrell Corp. und entwickelte eine neue Generation von Replikanten. Diese sind wesentlich gehorsamer, als die vorherigen Versionen. Seine Gehilfin Luv, das ist die Schauspielerin **Sylvia Hoeks**, ist für die Durchsetzung seiner Pläne zuständig. Eine nicht ganz legale Sache. Im Weg steht jedoch das Geheimnis, welches Officer Android KD 6-3.7 aufdeckte.

Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Wie eingangs erwähnt, der Film lohnt sich. Aber ich bleibe bei meiner Aussage: Es kann nur einen geben.

Florian Faulhaber ☺☺☺

Jugendliteratur

Petra Hartmann **NESTIS UND DIE VERBOTENE WELLE**
Titelbild und Zeichnungen: Olena Otto-Fradina
Verlag Monika Fuchs (2017) **155 Seiten** **? €**
ISBN: 978-3-947066-00-1 (gebunden)
www.verlag-monikafuchs.de

Petra Hartmann legt mit diesem Jugendbuch ihr drittes Abenteuer mit der kleinen Seejungfrau vor. Im Mittelpunkt steht nicht nur sie, sondern sie hat ein paar seltsame Freunde. Den Wassermann Nick, der immer so cool sein will, aber aufpassen muss, sieht er noch etwas cooler aus, gefriert das Wasser um ihn herum und er sieht aus wie ein Eiswürfel. Den Kraken Otto und den Streberzitteraal mit dem passenden Namen Kurzschluss will ich an dieser Stelle aber nicht vergessen.

Vordergründig geht es darum, das Konzert der Haifischband Ölpest zu besuchen. Da aber die Erwachsenen immer gegen das sind, was Jugendlichen Spass macht, soll die Band verboten werden. Klappt nur nicht ganz, denn es gibt da noch den Piratensender, der die Musik der Knorpelfischgang rauf und runter spielt.

Doch dann geschieht etwas, wo Nesti und ihre Freunde gefordert werden. Eine hochexplosive Seemine schwimmt plötzlich über dem Palast und ein führungsloser Öltanker steuert darauf zu. Alle bibbern vor der grossen Katastrophe die da kommen kann. Und dann ist die Band Ölpest dahin, wenn es eine wirkliche Ölpest gibt.

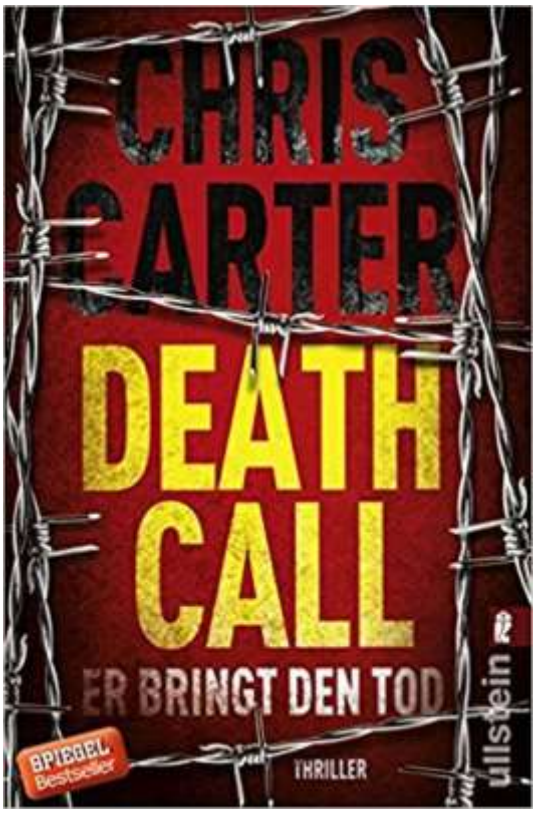
Das neue Abenteuer des kleinen Seejungfräuleins ist wieder mal grossartig geschrieben und **Petra Hartmann** gelingt es die Geschichte so zu beschreiben, dass der moralisch erhoben Zeigefinger in der Hosentasche bleibt. Sicher hat die Geschichte eine Moral. Und die heisst schlicht und einfach: Zusammenhalten. ☺☺☺

Krimi / Thriller

HUNTER UND GARCIA 8
Chris Carter **DEATH CALL**
Originaltitel: The Caller **Übersetzung: Sybille Uplegger**
Covergestaltung: FinePic
Ullstein Verlag (10/2017) **412 Seiten** **10,99 €**
ISBN 978-3-548-28952-6

Wie in jedem Herbst freute ich mich, endlich den neuen Chris Carter Band in den Händen zu halten. Wenn es dann soweit ist, verkrieche ich mich für ein Wochenende vor den Kamin und stehe nur auf, um den getrunkenen Tee wieder loszuwerden. Und auch dieses Mal wurde ich nicht enttäuscht.

Profiler Robert Hunter und sein Kollege Carlos Garcia werden wieder mit einer brutalen Mordserie konfrontiert und es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit.



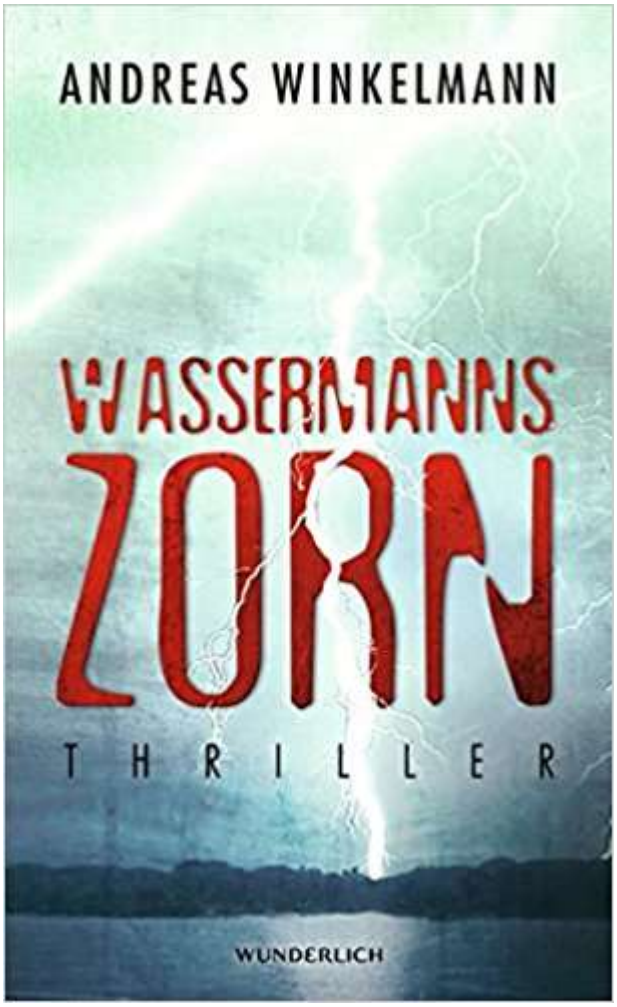
Als eines Abends das Handy von Tanya klingelt erwartet sie am anderen Ende ihre beste Freundin Karen. Aber der Anrufer macht Tanya schnell klar, dass sie zu einem perfiden Spiel auf Leben und Tod eingeladen wurde. Karen sitzt gefesselt und geknebelt auf einem Stuhl und durch den Videochat sieht Tanya ihre Todesangst. Tanya muss zwei simple Fragen beantworten und ihre Freundin wird gerettet. Versagt sie, stirbt Karen vor Tanyas Augen. Die Spielregeln sind schnell klar. : Wenn du auflegst, stirbt Karen, und du bist als nächste dran. Wenn du aus dem Bild verschwindest, stirbt Karen und du bist als nächste dran. Wenn du versuchst, die Polizei zu rufen, stirbt Karen und du bist als nächste dran. Für die Antworten bleiben dir 10 sek Zeit.

So simpel die Fragen auch sind, Tanya versagt und muss mit ansehen, wie ihre Freundin brutal ermordet wird. Diese Schuld wird sie ihr Leben lang verfolgen. Der Polizei bietet sich bei Karens Leiche ein Anblick des Grauen, und dies ist erst der Anfang. Der Täter findet in den sozialen Medien seine Opfer und spioniert sie so aus, um ihre Schwachstellen zu finden. Es folgen weitere Opfer und Hunter gerät mächtig unter Zugzwang. Als die Ehefrau von Mr. J ermordet wird hat sich der Mörder aber das falsche Opfer ausgesucht, den Mr J arbeitet selbst als Auftragskiller und sinnt auf Rache. Er behält Informationen für sich und ermittelt auf eigene Faust. Er kennt nun nur noch ein Ziel, den Mörder zu foltern und selbst hinzurichten. Dies erleichtert natürlich die Arbeit der Ermittler nicht gerade.

Mich faszinieren die Thriller von dem Autor immer wieder aufs Neue. Auch wenn jeder Band der Reihe einzeln gelesen werden kann, würde ich es empfehlen, bei Band 1 anzufangen, da auch die privaten Umfelde von Robert und Carlos immer wieder eine Rolle spielen. Die beiden Ermittler verbindet eine Freundschaft und sie können sich aufeinander blind verlassen. Etwas nervig finde ich nach Band 8, dass ich jedes Mal von Neuem lese, das Robert Schlafstörungen hat und warum dies so ist. Ich denke, wenn man die Reihe verfolgt, weiß man so langsam von der traumatischen Kindheit des Mannes und wenn man erst jetzt einsteigt, ist dies eben ein Fakt, der den treuen Lesern vorbehalten ist. Die Covergestaltung ist wie immer gut und düster gelungen und obwohl das Werk 412 Seiten umfasst, ist es keine Seite zu lang. Spannung pur und jede Leseminute wert! **Susanne Giesecke** ☺☺☺☺☺

Stellt sich mir jedoch die Frage, warum wurde der englische Titel the caller (der Anrufer) durch einen anderen ebenfalls englischen Titel ersetzt? Geht gar nicht. **Erik Schreiber**

Andreas Winkelmann **WASSERMANNS ZORN**
Rowohlt Verlag (01.02.2014) **416 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-499-25853-4 (TB)



Auch in diesem Bücherbrief wieder eine Rezension meines neuen Lieblingsautors Andreas Winkelmann.

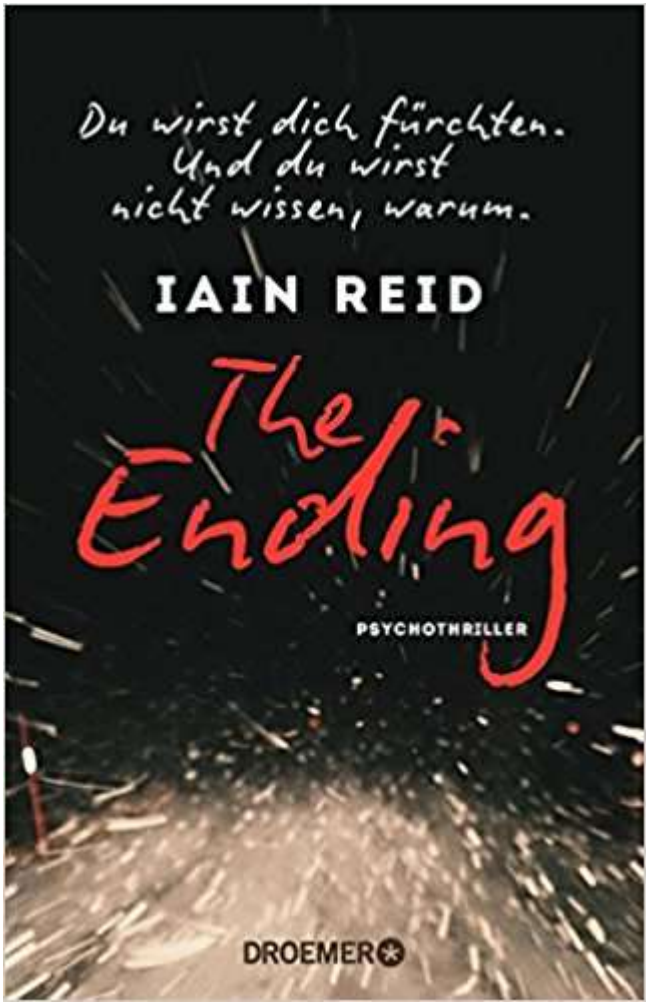
Im Mittelpunkt stehen hier der unsympathisch wirkende Kommissar Eric Stiftler und seine junge Kollegin, die Praktikantin Manuela Sperling. Beide versuchen einen Serienmörder zu fassen, der seine Opfer in einem See ertränkt, um mit ihnen zu tanzen. Dabei beschreibt der Autor die Todesszenen so detailgetreu, dass ich in Zukunft vermutlich selbst in der Badewanne Beklemmungen bekomme. Der Wassermann, so nennt ihn die Polizei mittlerweile, hinterlässt bei den Opfern Nachrichten für Stiftler persönlich, ausserdem kommen die Opfer auch dessen Umfeld. Anstatt die Ermittlungen nun voran zu treiben scheint Eric aber immer mehr zu Verbergen und zerbricht fast daran. Manuela Sperling fängt an, im Alleingang zu ermitteln und begibt sich dabei natürlich selbst in Gefahr.

Auch in diesem Werk beleuchtet der Autor die Tat aus mehreren Blickwinkeln. Der Leser lernt hier auch den Mörder besser kennen und auch seine Motivation zum Morden. Dies finde ich immer sehr spannend, da man trotz allem nicht weiß, wer der Mörder am Ende ist, zumal ich immer mal wieder auf den falschen Weg gelockt wurde. Manula Sperling macht hier eine gute Figur und deckt so einige Schwachstellen bei der Polizei auf. Sie kam, anders als ihr Kollege, sehr sympathisch und offen bei mir an.

Mir gefällt es auch gut, dass der Autor in jedem Thriller neue Protagonisten handeln lässt und nicht auf eine Reihe aufbaut.

Gerne mehr dieser Werke **Susanne Giesecke** ☺☺☺

Iain Reid **THE ENDING**
Originaltitel: I`m thinking of Ending Things
Übersetzung: Anke und Eberhard Kreuzer
Covergestaltung: Network
Droemer Verlag (11/2017) **235 Seiten** **14,99 €**
ISBN 978-3-426-30619-2 (TB mit Klappbroschur)



Eine junge Frau fährt mit ihrem neuen Freund Jake zu dessen Eltern auf eine abgelegene Farm. Aber schon bevor die Reise losgeht schlägt sei sich mit dem Gedanken herum, sich von ihm zu trennen. Irgendetwas stimmt in der Beziehung nicht, aber richtig greifen kann sie dies nicht. Und ist es nicht unfair, die Eltern erst kennen zu lernen um sich dann zu trennen?

Die Autofahrt geht über einsame Strassen und die Beiden unterhalten sich über alles mögliche. Die Frau findet es immer wieder toll, wie gut sie sich mit Jake unterhalten kann und wie schlau er ist. Aber trotz der guten Unterhaltung im Auto sitzt der Gedanke an Trennung wie ein Keil in ihrem Kopf fest, und die Stimmung wird langsam, schleichend, düster. An der Farm angekommen verändert sich Jakes Verhalten plötzlich, er wird wortkarg, gegenüber seinen Eltern, einsilbig. Seine Begleiterin fühlt sich zunehmend unwohl und bekommt Migräne und Nasenbluten. Jakes Eltern scheinen auch nicht besonders glücklich zu sein, streiten sich meistens und machen Bemerkungen, die das Mädchen nicht einordnen kann. Sie ist froh, das Jake das Angebot, auf der Farm zu übernachten, ablehnt und sie endlich die Heimfahrt antreten. Zunächst verläuft alles gut, aber dann hält Jake an einem einsamen Schulhaus, mitten in der Nacht, im Nirgendwo. Und verschwindet.... Die Frau merkt, dass Jake und sie nicht alleine in dem Schulhaus sind und muss ums Überleben kämpfen.

Die Geschichte baut langsam die Spannung auf, man spürt richtig wie die Stimmung kippt und mit welchen Gedanken die Frau, dessen Namen man nicht erfährt, sich rumschlägt, welche Ängste sie aussstehen muss. Der Autor schafft es hier, die düstere, beklemmende Athmosphäre gekonnt auf den Leser zu übertragen. Zwischen den einzelnen Kapiteln unterhalten sich zwei Unbekannte immer wieder über den grausigen Selbstmord eines Mitarbeiters. Diese Dialoge sind immer sehr kurz gehalten und geheimnisvoll, weiß man ja nicht, um wen es geht. Die Story wurde immer verworrender, je weiter ich gelesen habe und meiner Fantasy wurden wenig Grenzen gesetzt. Kurz vor dem Ende weiß man nicht mehr, wer wer ist.

Durch die geringe Seitenzahl kann man diesen Psychothriller gut an einem Abend lesen, allerdings finde ich genau deswegen den Kaufpreis etwas zu hoch.

Susanne Giesecke ☺☺☺

Louise Mey **DAS SPIEL MIT DER ANGST**
Originaltitel: Les Ravage(e)´s **Übersetzung: Thomas Brovot**
Suhrkamp (2017) **429 Seiten** **10.99 €**
ISBN 978-3-518-46784-8

Alex Dueso ermittelt mit ihrem Partner Marco in Frankreich bei der Sittenpolizei. Sie nimmt diese Aufgabe sehr ernst und schafft es nicht immer, ihre Gefühle aus der Arbeit rauszuhalten. Ob es der Mann ist, der auf offener Strasse masturbiert oder der Personalchef, der bei den Mitarbeitern körperliche Zuwendung verlangt um eine Festanstellung zu bekommen, bei allen versucht Alex den betroffenen Frauen zur Seite zu sethen, auch wenn dies mal eine Vorladung bei ihrem Vorgesetzten zu Folge hat. Als sie und Marco dann eines Tages ein männliches Opfer verhören müssen, das brutal vergewaltigt wurde fäält es Alex schwer, Mitleid mit dem Opfer zu haben. Ist sein Strafregister doch recht lang mit Delikten wie Belästigung und Gewalt gegen die eigene Mutter. Camille, der geschunden im Krankenhaus liegt, schweigt zu den Vorwürfen und reagiert agressiv auf die Ermittler. Auch wenn er fast zu Tode kam bei dem Überfall will er keine Angaben machen. Als dann noch weitere männliche Opfer auftauchen, mal mit mehr und mal mit weniger Dreck am Stecken, glaubt Alex´s Chef an einen Serienvergewaltiger. Allerding schweigen viele Opfer und es kommt nicht immer zu einer Anzeige. Welches Motiv hat der Täter/ die Täterin? Alexa und Marco kommen nicht so zügig voran wie sie es gerne hätten, auch weil es an Personal fehlt und die Orte der Verbrechen weit auseinander liegen.

Alexa hat als alleinerziehende Mutter eines kleinen Mädchens auch nicht immer den Kopf frei und versucht, nicht allzu viele Überstunden zu machen. Zum Glück hat sie ein sehr verständnisvolles Kindermädchen und zur Entspannung auch einen mysteriösen Liebhaber, der gern mehr Zeit mit ihr verbringen würde.

Mich konnte hier der erste Roman der Autorin leider nicht wirklich überzeugen und ich legte das Buch immer mal wieder aus der Hand. Bis der Fall mal anfängt sind fast 100 Seiten gelesen und man erfährt meiner Meinung zu viel von der Ermittlungsarbeit und den Gedanken der Protagonisten. Manchmal ist dann weiniger doch mehr. Dadurch dass die Taten nur im Rückblick geschildert werden, ohne die Emotionen und den Todeskampf der Opfer, kommt auch keine Empathie für die Opfer auf. Durch die vielen französichen Namen die mir ja unbekannt sind ist es auch nicht immer leicht gefallen den roten Faden zu behalten, was sicher auch daran lag dass ich nicht zügig gelesen habe. An manchen Stellen fand ich auch die Übersetzung etwas holprig, da hätte wohl ein Lektor besser nochmal drüber gelesen. Zum Beispiel sagt ein Arzt währed des Gespächs mit Alex:“ Ich mache nicht wenig Dramkrebs, auch viel Blinddarm“. Solche Sätze kommen öfter mal vor was ich beim Lesen holprig fand, aber das ist nur mein Empfinden, ich hätte es einfach anders geschrieben.

Ich möchte der Autorin dennoch zu Gute halten das es ihr Debütroman ist und bin gespannt, ob es weitere Fälle mit Alex und Marco gibt. Vielleicht gewöhne ich mich ja an die französischen Namen. **Susanne Giesecke** ☺☺

Krimi / Thriller Filme

HARRY HOLE 7
Jo Nesbø **SCHNEEMANN**
Originaltitel: Snømannen (2007) **Übersetzung: Günther Frauenlob**
List Verlag (12.08.2011) **512 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-548-61046-7 (TB)

Als Film:
Starttermin 19. Oktober 2017 (1 Std. 59 Min.)
Regisseur: Tomas Alfredson
Schauspieler: Michael Fassbender, Rebecca Ferguson, Charlotte Gainsbourg mehr
Produktionsländer Großbritannien, USA, Schweden

Im mittlerweile siebenten Fall ermittelt der Osloer Polizist Harry Hole (gespielt von **Michael Fassbender**) das Verschwinden einer jungen Frau während der ersten Schneefälle. Diese Gemeinsamkeit, herausgefunden von **Rebecca Ferguson** in Person der Polizistin Katrine Bratt hat aber gar nichts mit dem Fall zu tun. Im Mittelpunkt steht der Schneemann. Und wer den Beginn des Films sieht und dann den Schneemann beim ersten Fall einer verschwundenen Frau, der kennt als Zuschauer sehr schnell den Mörder und kann eigentlich schon gehen. 30 Minuten Werbung, 20 Minuten Film und alles gelöst. Warum dann eine Spielzeit von 1 Stunde 59 Minuten?

Bald werden weitere Frauen als vermisst gemeldet, entweder neu oder aus alten Fällen. Die Indizien weisen auf einen Serientäter hin, der tätig wird wenn es schneit. Das Markenzeichen ist der titelgebende Schneemann am Tatort. Gert Rafto, alias **Val Kilmer**, hatte in einem alten Fall ermittelt, bevor er erschossen aufgefunden wurde. Da die Ermittler dort schlampten wurde es als Selbstmord hingenommen. Val Kilmer nimmt man den Säufer-Polizisten wirklich ab. Er sieht ohne Maske tatsächlich dem Polizisten Rafto sehr ähnlich.

Der Norweger **Jo Nesbø** steht für mich eigentlich als ein Garant von Spannung. Dieser Roman, dieser Film ist aber nicht sein bester Beitrag im Bereich Krimi / Thriller, höchstens noch in der allgemeinen Belletristik. Das was ich unter falschen Spuren verstehe, findet sich leider wenig, sind nichts weiter als eine Ablenkung, denn hauptsächlich ist es die Polizistin Katrine Bratt die darauf herein fällt.

Der Prolog mit dem Jungen und seiner Mutter, die Besuch von einem Polizisten erhält, der sich ein wenig um den Jungen kümmert, ist der Schlüssel zum Film respektive Buch. Erst im letzten Teil des Prologs kommt heraus, dass der Polizist nicht der Onkel, sondern der Vater des Jungen ist.

Nach erfolgreichen Zeitsprung skizziert Regisseur **Tomas Alfredson** in Oslo eine neue beunruhigende Konstellation. In diesem Moment ist die Hoffnung auf einen grossartigen Thriller gross. Fällt aber gleichsam in ein Tal der Düsternis, weil die Hoffnung platzt wie eine Seifenblase. In SCHNEEMANN gibt der Ermittler Harry Hole

ihr Leinwanddebüt. Wer Harry Hole nicht kennt, bleibt während des Films enttäuscht, findet eine Leerstelle die Harry Hole fabelhaft ausfüllt.

Da hilft es wenig, dass Harry Hole ein brillanter Mordermittler bei der Osloer Polizei ist. Scheinbar haben alle Norweger ein Alkoholproblem und nach seiner letzten Sauftour erschien er eine ganze Woche lang nicht im Büro. Das liegt wohl daran, dass er beruflich unterfordert ist. Dafür aber privat überfordert, denn seine Freundin Rakel Fauske (gespielt von **Charlotte Gainsbourg**) hat ihn verlassen und ist jetzt mit dem Schönheitschirurgen Mathias Lund-Helgesen (alias **Jonas Karlsson**) zusammen.

Wieder am Schreibtisch lernt er seine neue Kollegin kennen, mit der er am Fall Schneemann arbeitet. Die Spuren führen zu einem Serientäter. Der Serienmörder (in der Literatur inzwischen am Fliessband auftauchend) verbreitet Angst und Schrecken, seine unschuldigen Opfer sind junge Mütter. Sein Merkmal ist einen Schneemann am Tatort. Falsche Spuren führen zum der zwielichtigen Arzt Idar Vetlesen mit Kontakten zum reichen Unternehmer Arve Støp. Letzterer möchte gern die olympischen Winterspiele nach Oslo holen.

Tomas Alfredson gelingt es, die in Eis und Schnee gehüllte Natur Norwegens und die Sehenswürdigkeiten von Oslo und Bergen sehr schön darzustellen und damit waren das meine Höhepunkte des Films. Die idyllischen Kulissen sind dann der Hintergrund für mehrere Szenen.

Die Geschichte steckt, als wenn einer nicht ausreicht, voller versagender Väter. Etwa, wenn Hole seinem Sohn etwas verspricht, aber doch nicht hält. Was den Helden des Film auszeichnet ist seine Undurchschaubarkeit, sein sozialer Rücksturz in ein Säuferleben und eine undurchschaubare Ermittlungstätigkeit.

Tomas Alfredsons Jo-Nesbø-Verfilmung SCHNEEMANN langweilt dadurch bis zum Einschlafen im Kinosessel. Ein eiskalter nordischer Thrillers ist es nur, wenn man die erstklassigen Kamerafahrten der Landschaft sieht. ☺☺

Hörspiele

John Sinclair **DARK SYMPHONIES**
Lübbe Audio Hörspiel (28.09.2012) 2 CD = ca. 120 min ? €

Titelverzeichnis

Disk: 1
1. Haudegen - Haus aus Glas
2. Tocotronic - Das Böse Buch
3. Nena - Schmerzen
4. CAIN - Save a Heart (When Jane and John depart)
5. H - Blockx
6. Söhne Mannheims - Kill all Psychopaths
7. Betontod - Der Tod ist unterwegs
8. Motorjesus - 100.000 Volt Survivor
9. Kreator - Wolfchild
10. CAIN - The Last Dance (The Vampire awakes)
11. Andreas Dorau - Sind das wirklich Dämonen?
12. Van der Heimlich - Die Brücke
13. Meyer&Frederik - John Sinclair Theme
14. Jason Dark - Der Vampir
15. Alexander Veljanov - We can't turn back (NewCityMix)
16. Marianne Rosenberg - Dämonen und Wunder (Asmodina Mix)
17. Vince - Where is my World?
18. Club der Vampire - Disco des Todes
19. Deichkind - Die Fresse
20. Xavier Naidoo - Einsam mit Euch

Disk: 2
Angst über London

Dies ist eine Doppel-CD, auf der sich 20 Liedchen zu Ehren von John Sinclair befinden. Sie ist eine musikalische Hommage von Musikern, die ihre Musik dem berühmten Geisterjäger widmeten.

Dazu kommt auf CD 2 ein Hörspiel mit dem Titel ANGST ÜBER LONDON. Das Hörspiel wurde bereits in den 1980ern vom Tonstudio Braun vertont, glänzt in dieser Ausgabe mit vielen Gastauftritten der beteiligten Musiker der ersten CD. Selbst der Sinclair-Autor **Helmut Rellergerd** hat einen Lied getextet und gesungen. In dieser Hörspiel-Vertonung des allerersten Sinclair-Taschenbuchs ANGST ÜBER LONDON übernehmen einige Musiker Gastrollen. John Sinclair wird wieder von der sehr bekannten Stimme **Frank Glaubrechts** gesprochen. Das Hörspiel hat im Gegensatz zum ersten mir bekannten Hörspiel und dem Taschenbuch andere Wendungen aufzuweisen. Lag der positive Charakter des alten Hörspiels mehr auf dem Aspekt Horror, so ist es hier, der Neuzeit geopfert, mehr Action.

An sich ein nettes Hörspiel und eine schöne Erinnerung an einen Geisterjäger, dessen ersten 1000 Hefte ich mein Eigen nennen konnte. Die Musik ist zwar nett, aber unpassend, da sie nichts mit dem Geisterjäger gemein hat. ☺☺☺

H. G. Wells **DIE ZEITMASCHINE 1 + 2**

Sprecher: Hans-Georg Panczak, Bernd Rumpf, Udo Schenk, Oliver Stritzel, Reinhard Kuhnert, Susanne Bonaséwicz, Louisa Wietzorek
Folgenreich (29.09.2017) 2 CD = 118 min 8,29 €

Die Zeitmaschine: 4 CDs 17. Juni 2016 Audiobook
von Alexandra Auer und H.G. Wells

Die Zeitmaschine 24. März 2017 Ungekürzte Ausgabe
von Herbert George Wells und Matthias Ernst Holzmann

Die Zeitmaschine von Wells. H. G. (2007) Audio CD

Die Zeitmaschine 2017 von Gruselkabinett-Folge 123

Die Zeitmaschine H.G.Wells 2017 Box-Set von M.E.Holzmann und T. Tippner

Man könnte fast meinen, es gibt eine Rückkehr der Zeitmaschine, dabei sind lediglich die Rechte an den Werken **H. G. Wells** frei geworden. Seine Werke waren immer präsent, sieht man sich die kleine Liste mit anderen Hörbüchern / Hörspielen an, die ich aus meinem eigenen Fundus zusammengetragen habe. Auch seine Buchausgaben sind locker mal bei über 20 Stück in Deutschland zu sehen. Wer jedoch weder Buch noch Hörbuch kennt, wird den gut gemachten Film kennen. Heutzutage gibt es wohl niemanden mehr, der die ZEITMASCHINE und auch den KRIEG DER WELTEN nicht kennt.

Was mir besonders gefallen hat, war die Umsetzung des Romans zu einem Hörspiel. Die Mischung die Folgenreich aus klassischem Abenteuerroman und Zukunftserzählung machte, traf den Nerv der Erzählung und meine Erwartungen. Absolut grossartig ist sicherlich die beste Umschreibung für dieses Werk für die Ohren. **Florian Faulhaber** ☺☺☺

Die Geschichten von **Herbert George Wells** (1866 - 1946) sind inzwischen gemeinfrei geworden. Aus diesem Grund gibt es sehr viel Verlage, die Bücher und Hörspiele produzieren um die Werke des Autors am Leben zu erhalten. Allerdings verläuft dies nicht immer gut. Manche Werke verdienen eher den Titel Machwerke. Anders dagegen die Hörspiele von Titania Medien oder wie hier vorliegend von

Folgenreich. Beide nahmen sich DIE ZEITMASCHINE, veröffentlicht 1895, zum Thema und brachten gelungene Hörspiele heraus.

Im Mittelpunkt steht Professor Jack, der wegen seiner unkonventionellen Lehrmethode bei den Studenten sehr beliebt ist. Die Universitätsleitung ist wegen seiner hohen Geldausgaben etwas verstimmt, denn man sieht keine Ergebnisse. Sein neues Forschungsprojekt ist geheim und es steht die Vermutung im Raum, dass er sich heimlich bereichert. Cabbs, sein guter Freund macht ihn sehr eindringlich auf dieses Problem aufmerksam. Er möchte doch bitte ein paar Ergebnisse veröffentlichen. Er überrascht jedoch die Leitung, indem er ihnen eine Demonstration anbietet. Die Reise in die Zukunft beginnt und er landet letztendlich im Jahr 800.000. Auf ein paar Jahre kommt es nicht an.

Denke ich an DIE ZEITMASCHINE, fällt mir zuerst immer der Film ein. Der 1960 gedrehte Film mit **Rod Taylor** als Jack in der Hauptrolle war und ist für mich der Zeitreisende schlechthin. Der sympathische Schauspieler war für mich lange Zeit der Mann, der die Zeitreise erfunden hat und die süsse 17jährige Weena, gespielt von **Yvette Mimieux** aus den Klauen der bösen Morlocks rettete. Gerade in den letzten Jahren aufkommenden Steampunk-Settings ist auch die Zeitmaschine wieder modern geworden. So läuft, gewollt oder ungewollt immer wieder ein bestimmtes Kopfkino ab. Und da sind dann die Veränderungen, die Produzent **Oliver Döring** vornahm, störend. Sein Zeitreisender beginnt seine wagemutige Reise in den ausklingenden 1970er Jahren. Er hat einen Kassettenrekorder dabei, in den er alles aufzeichnet, was ihm widerfährt. Das mag ein gekonnter Schachzug sein, um dem Hörer näher an das Geschehen heranzubringen, aber mir persönlich gefällt dies nicht.

Produzent **Oliver Döring** legt den Fokus auf die Sprecher und die Entwicklung der Handlung. hervorzuheben ist sicherlich Luke Skywalker alias John Boy, alias Jack = **Hans-Georg Panczak**. Seine dynamische Sprechweise, lässt den Charakter sehr intensiv wirken. Der Hörer wird gefesselt und möchte dabei bleiben, bis nach 59 Minuten die erste CD zu Ende ist. Sein Sprecherkollege **Bernd Rumpf** als Cabbs passt ebenso gut in diese Rolle wie **Hans-Georg Panczak** in seine. Doch auch die anderen Sprecherinnen und Sprecher verdienen Lob und Anerkennung, auch wenn nur wenige mit den Rollen im Inlet der CD genannt werden. Es entsteht eine sehr dichte atmosphärische Gestaltung mit passenden Melodien und authentischen Geräuschen.

Wie auch immer, die Produktion des Hörspiels ist gelungen. Die Umsetzung mit Sprechern, Musik und Geräuschen ist stimmig. Mehr muss man nicht sagen.

☺☺☺☺

Howard Philips Lovecraft **KALTE LUFT**
Titelbild: Ertugrul Edirne
Sprecher: Timmo Niesner, Monica, Tom Raczko, Peter Weis
Titania Medien (10/2017) **1 CD = 60 Minuten** **8,99 €**
ISBN: 978-3-7857-5558-7
www.titania-medien.de

COOL AIR wurde im März 1926 geschrieben und zwei Jahre später in der Märzausgabe 1928 der TALES OF MAGIC AND MYSTERY veröffentlicht. Sie ist eine eigenständige Erzählung und greift nicht sein Lieblingsthema Cthulhu auf. Im Prinzip geht es in dieser Geschichte, wie auch in vielen Märchen und Sagen darum, dem

Tod ein Schnippchen zu schlagen. Und in der Tat sind in dieser Erzählung viele anklänge auf altes Erzählgut vorhanden.

Die von Titania-Medien wieder einmal gut umgesetzte Geschichte wird aus der Sicht des Erzählers James Russell, gesprochen von **Timmo Niesner**, beschrieben. Ihm geht es darum, dem Leser – in diesem Fall dem Zuhörer – zu erklären, warum kühle Luft für ihn unbeschreiblich schlecht ist. Die Erzählung beginnt im Frühjahr 1923, als er in New York City eine Wohnung sucht. Er findet schliesslich eine. Senora Herrero, gesprochen von **Monika Bielenstein**, begrüsst den neuen Mieter herzlich der sich jedoch über den geringen Mietpreis wundert. Aber er nimmt an. Und er findet heraus, dass über ihm ein Arzt wohnt. Eines Tages erleidet er einen Infarkt und steigt die Treppe hinauf wo er zum ersten Mal auf Dr. Muñoz trifft. Der Arzt rettet den Erzähler mit einer Mischung diverser Medikamente. Der dankbare Erzähler kehrt regelmässig zum Arzt zurück um von ihm zu lernen. In den gemeinsamen Gesprächen wird für ihn deutlich, dass der Arzt eine besessen davon ist, dem Tod ein Schnippchen zu schlagen. Die Wohnung wird sehr kühl gehalten und als die Maschine ausfällt, wird der exzentrische Arzt in eine Wanne mit Eis gelegt. Weitere Hilfe erweist sich als nötig aber zu spät. In der letzten Nachricht des Arztes erfährt der Erzähle, dass er eigentlich bereits tot war und lediglich mit Hilfe der Kälte einer Zersetzung seines Körpers widerstehen wollte.

Fazit dieses Hörspiels, dass man auch eins zu eins für das nachfolgend übernehmen könnte: KALTE LUFT ist einfach exzellent, nah am Original perfekt produziert, und typisch klassischer Grossstadthorror. Wie viele vorherige Folgen geht es in KALTE LUFT um die Begegnung mit dem übernatürlichen Mysterium an sich. **H. P. Lovecraft** biete in diesem Hörspiel seine zehnte literarische Vorlage die Drehbuchautor Marc Gruppe hervorragend umsetzt. Ich halte es schon für grosse Kunst, die Geschichten der einzelnen Autoren, inzwischen weit über 100, als Hörspiel zu veröffentlichen. ☺☺☺☺

Edgar Allan Poe **DIE FAKTEN IM FALL VALDEMAR**
Titelbild: Ertugrul Edirne
Sprecher: Helmut Winkelmann, Rolf Berg, Tom Raczko, Dagmar von Kurmin, Louis Friedemann Thiele, Peter Weis
Titania Medien (10/2017) **1 CD = 60 Minuten** **8,99 €**
ISBN: 978-3-7857-5559-4
www.titania-medien.de

(THE FACTS IN THE CASE OF M. VALDEMAR) wurde im Dezember 1845 unter dem Titel Hoax veröffentlicht.

Der Erzähler der Kurzgeschichte hypnotisiert seinen sterbenden Freund Ernst Waldemar, um den Effekt des animalischen Magnetismus auf einen Menschen zu beobachten der gerade stirbt. Der Erzähler präsentiert die Tatsachen des aussergewöhnlichen Falles, der nach bekannt werden in der Bevölkerung grosses Aufsehen erregt. Er ist am Messmerismus interessiert und versucht nun, einen Sterbenden zu hypnotisieren um den Erfolg zu testen. Ernst Waldemar, einen Schriftsteller scheint das geeignete Forschungsobjekt zu sein. Waldemar willigt ein. Mit Zeugen kehrt er zu seinem Freund und beginnt das Experiment, welches auch gelingt. In Trance, beschreibt Waldemar, wie er stirbt und schliesslich seinen Tod. Sieben lange Monate bleibt er als Toter im hypnotisierten Zustand. In dieser Zeit besitzt Waldemar weder Puls noch Herzschlag oder spürbaren Atem. Seine Haut ist kalt und bleich. Nach besagten sieben Monaten wir versucht, Ernst wieder zu erwecken. Nur mit viel Mühe kann sich der Tote bemerkbar machen und bittet darum endgültig sterben zu dürfen.

Wie auch beim vorhergehenden Hörspiel bin ich auch hier wieder voll des Lobes. Ich bin mit den Sprechern einverstanden, die Musik- und Geräuschkulisse ist genau richtig eingesetzt. Die Leute bei Titania verstehen ihr Handwerk. Eine gelungene Adaption der Erzählung. ☺☺☺☺

GRUSELKABINETT 128
Charles Dickens DER STRECKENWÄRTER
Titelbild: Ertugrul Edirne
Sprecher: Matthias Lühn, Bodo Primus, Rolf Berg, Timmo Niesner.
Titania Medien (26.10.2017) 1 CD = 60 Minuten 8,95 €
978-3-7857-5560-0

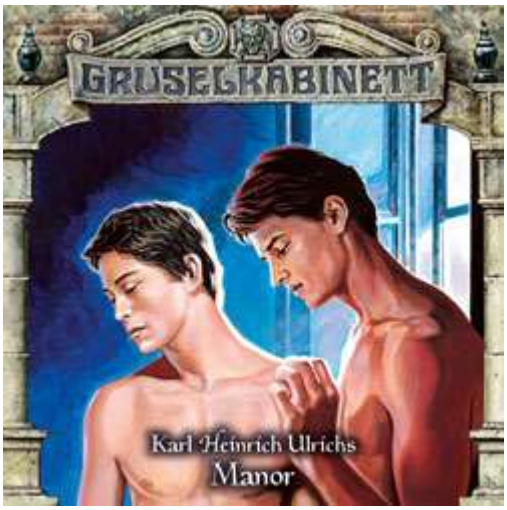
Das Leben eines Streckenwärters im viktorianischen England war hart, entbehrungsreich und einsam. Die Verantwortung, die diesen Männern übertragen wurde, war jedoch sehr groß. Aber erklärt das wirklich, warum sich der Streckenwärter dieser Geschichte von einer grauenhaften Erscheinung heimgesucht fühlt...? (Verlagstext)

Charles John Huffam Dickens, geboren am 7. Februar 1812 in Landport bei Portsmouth, England; gestorben am 9. Juni 1870 auf Gad's Hill Place bei Rochester, England) war ein englischer Schriftsteller. Mehr muss man nicht erwähnen, denn er ist berühmt, seine Stücke weltbekannt.

Der Hintergrund für die Erzählung, die Titania-Medien als 128stes GRUSELKABINETT herausbrachte ist schon ernster Natur. Am 9 Juni des Jahres 1865 war **Charles Dickens** mit seiner Geliebten Ellen Ternan und deren Mutter von Paris unterwegs nach Hause. In der Nähe von Staplehurst, Kent, ereignete sich ein Eisenbahnunglück, dass er und seine Begleitung als Passagiere erlebten. Um dieses Trauma zu verarbeiten schrieb er die Geschichte DER STRECKENWÄRTER. Er griff jedoch den Unfall auf, der sich Jahre zuvor ereignete. Beim schweren Eisenbahnunfall am 25. August 1861 starben 23 Menschen und 176 wurden schwer verletzt.

Aus der Sicht des BAHNWÄRTERS, so meine eigene Übersetzung des SIGNALMAN, erzählte **Dickens** die Geschichte. **Marc Gruppe** setzte den Text sehr

gut in ein Hörspiel-Drehbuch um. Die minimale Besetzung mit Sprechern unterstreicht die Erzählung sehr eindringlich. Wenig ist oft mehr, sagt beiläufig der Volksmund und trifft hier den Nagel auf den Kopf. Ich halte dieses Hörspiel für eines der besten aus der letzten Zeit. Die Eindringlichkeit, die manchmal in den Dialogen hervortritt macht die Stimmung beklemmend. Danke für dieses Gruselkabinett. ☺☺☺☺



GRUSELKABINETT 129
Karl Heinrich Ulrichs **MANOR**
Titelbild: Ertugrul Edirne
Sprecher: Peter Weis, Tom Raczko, Louis Friedemann Thiele, Monica Bielenstein, Thomas Balou Martin, Helmut Winkelmann, Rolf Berg, Timmo Niesner, Dagmar von Kurmin, Horst Naumann.
Titania Medien (26.10.2017) **1 CD = 47 Minuten** **8,95 €**
978-3-7857-5561-7

Auf einer der windumtosten Färöer-Inseln fassen Har und Manor zur heidnischen Zeit eine tiefe Zuneigung zueinander, die auch über den Tod hinaus noch fortbestehen wird... (Verlagstext)

Im Jahr 1927 erschien die Homo-Anthologie ARMER JUNGE! mit neun Kurzgeschichten, als Freundschaftsnovellen bezeichnet, die im Jahr 1995 in der Bibliothek rosa Winkel neu aufgelegt wurde. Darin enthalten die meisterliche Erzählung MANOR. Sie ist eine Schauergeschichte des in Aurich geborenen Schriftstellers **Karl Heinrich Ulrichs** (1825-1895).

Titania Medien hat sich nun dieser Geschichte angenommen, die mit einer geringen Anzahl an Sprechern auskommt. Diese jedoch sind ausgezeichnete Sprecher, so dass Titania wieder einmal mehr ihre berühmte Qualität halten kann.

Im Einzelnen geht es um eine gleichgeschlechtliche Liebesgeschichte. Dies ist heutzutage kein Problem mehr, doch in der Zeit, da die Erzählung entstand, ein Skandal. Wer sich, wie der Autor, zudem öffentlich dazu bekannte, hatte mit Repressalien durch die Regierung zu rechnen.

In dieser Beziehungsgeschichte geht es um die Liebe zwischen einem 15- und einem 19-Jährigen. Der Ort sind die abgelegenen Färöer-Inseln, doch ist der Ort an sich beliebig. Die zwei verlieben sich unsterblich ineinander. Sie haben eine

schöne Zeit, bis eines Tages Manor, der ältere, stirbt. Für den Jungen Har bricht eine Welt zusammen. Ein Schock für den 15-Jährigen. Nach dem Begräbnis von Manor geschehen seltsame Dinge, denn der 15 -jährige Har, erhält Nacht für Nacht Besuch. Als Zombie taucht er auf und schmiegt sich im Bett seines Liebhabers dicht an ihn. Ähnlich einem Vampir saugt er des Liebhabers Blut aus. Der 15-Jährige wird immer blasser und schwächer. Er verfällt zusehends. Eine alte weise Dorfebewohnerin weiß mit Rat und Tat zu helfen.

Karl Heinrich Ulrichs erschafft in fünf kurzen Episoden eine packende Atmosphäre. **Marc Gruppe** und **Stefan Bosenius** setzen diese Temporeich und mitfühlend zugleich in ein modernes Hörspiel um, ohne die Quelle zu vernachlässigen. Die Sprache, die Geräusche und die Musikeinblendungen sind aufs Wesentliche konzentriert. Wieder mal ein fesselndes Werk. ☺☺☺☺

SHERLOCK HOLMES 31
Arthur Conan Doyle DER DAUER-PATIENT
Originaltitel: The Resident Patient (1893)
Titelbild: Ertugrul Edirne
Sprecher: Joachim Tennstedt, Detlef Bierstedt, Sascha von Zambelly, Rolf Berg, Bruno Winzen, Marc Gruppe, Lutz Reichert
Titania Medien (26.10.2017) 1 CD = 55 Min 8,95 €
978-3-7857-5458-0

DER NIEDERGELASSENE PATIENT (THE RESIDENT PATIENT) erschien erstmals im August 1893 im STRAND MAGAZINE und wurde ein Jahr später mit 10 anderen Fällen in DIE MEMOIREN DES SHERLOCK HOLMES veröffentlicht.

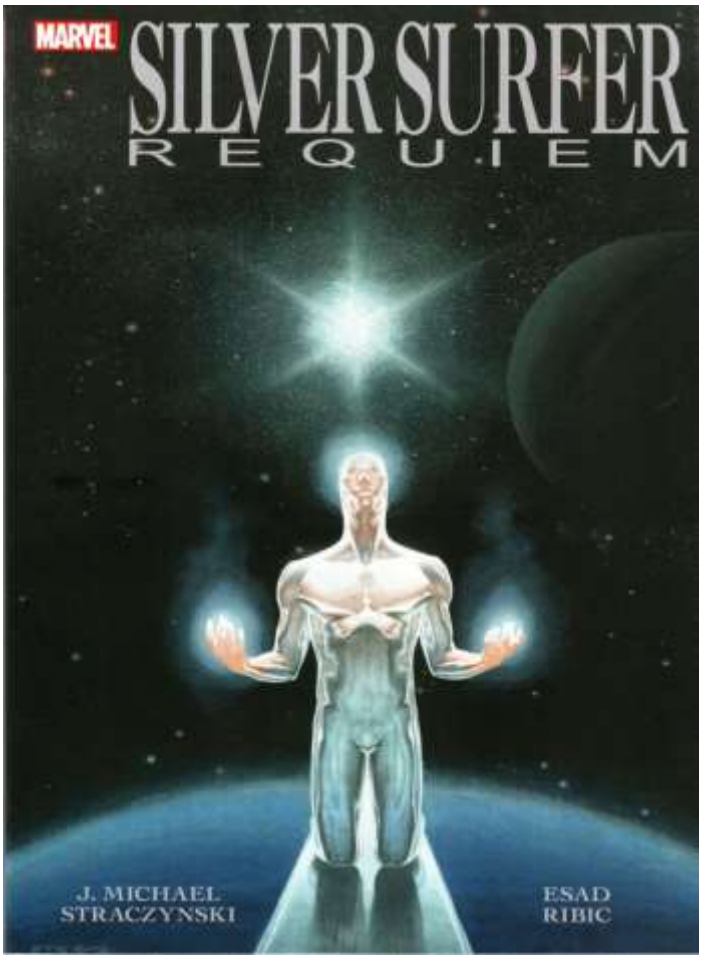
Dr. Trevelyan wird in der Baker Street vorstellig. Bei seinem Dauerpatienten Herrn Blessington wurde zweimal eingebrochen, jedoch nichts gestohlen. Dr. Percy Trevelyan ist der Hausarzt von Herrn Blessington, der zudem im gleichen Haus in der Brook Street wohnhaft ist. Der Doktor berichtet den Bewohnern der Bakerstreet 221b von diesen seltsamen Ereignissen. Schnell fällt der Verdacht auf ein zwei russische Männer, die zu den Einbruchszeiten einen Termin bei Trevelyan haben. Während der ältere Mann den Doktor Vortäuschung eines kataleptischen Anfalls ablenkt, kann der jünger Mann das Haus durchsuchen, doch Herr Blessington ist nie zu Hause. Erst ein dritter Besuch endet mit dessen Tod.

Die beiden Russen waren ehemalige Komplizen von Blessington (dessen richtiger Name Sutton lautet). Es handelt sich um die „Bankräuberbande von Worthingdon," die in der Vergangenheit versuchte, die gleichnamige Bank auszurauben. Es wurden jedoch alle Mitglieder der Bande erwischt. Sutton begann auszupacken oder zu singen, wie man es so schön nennt und aus den Fernseh-Krimis kennt. Dies verschaffte ihm eine frühe Entlassung aus der Staatsbetreuung. Die anderen erhielten Haftstrafen von 15 Jahren. Die sind nun um und die Rache folgt.

Sherlock Holmes ist immer wieder eine gute Figur, vor allem, wenn das Abenteuer aus der Hand des Meisters **Arthur Conan Doyle** stammt. Eine fesselnde Erzählung. ☺☺☺

Comic

SILVER SURFER
J. Michael Straczynski **REQUIEM**
Originaltitel: Silver Surfer Requiem (2007)
Übersetzung: Reinhard Schweizer
Zeichnungen: Esad Ribic
Panini Comic Verlag (26.09.2017) 108 Seiten 12,99 €
ISBN: 978-3-7416-0400-3



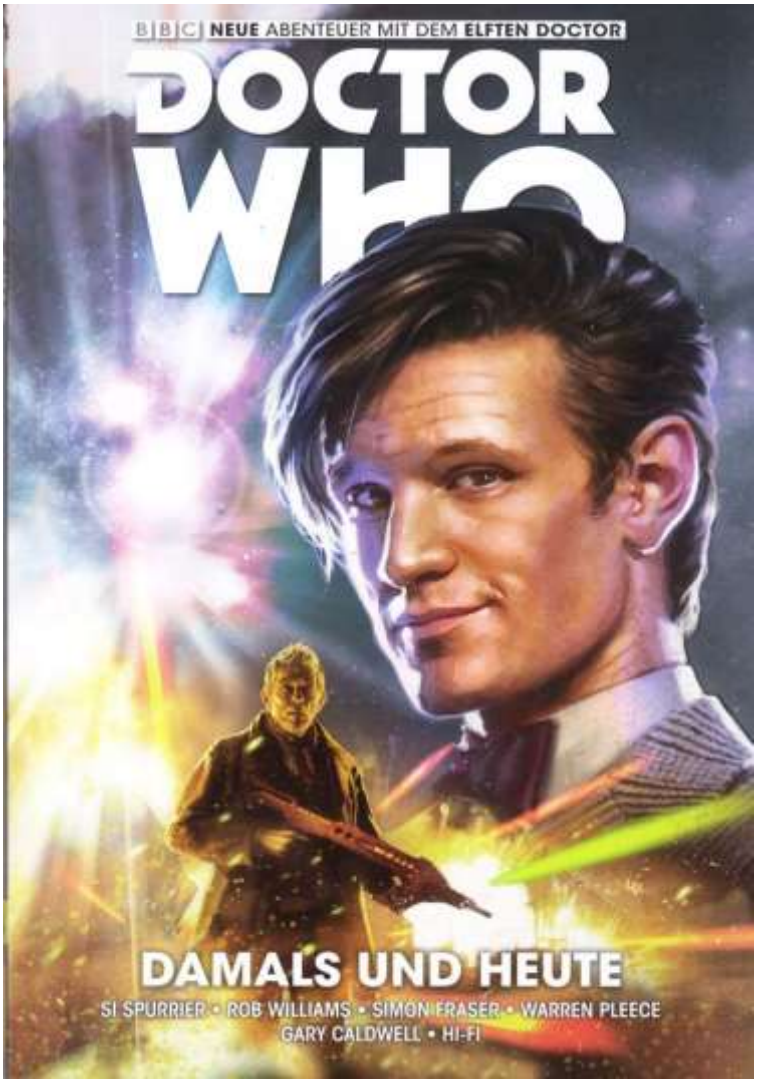
J. Michael Straczynski und **Esad Ribic** inszenieren die letzte Reise des galaktischen Herolds, der die Fantastischen Vier, Die Spinne, Dr. Strange und andere Helden und letztendlich sein Schicksal trifft.

SILVER SURFER: REQUIEM ist eine der besten Marvel Comics und als Einzelband für Neuleser und Fans gleichermaßen interessant. Ich habe die Figur immer gemocht, aber nicht so wie Dr. Strange. Sie sind unterschiedlich aufgebaut mit anderen Hintergründen, doch bleibt die einsame Figur, die auf ihre Art und Weise versucht, den Menschen zu retten. J. M. Straczynski ist einer der besten Autoren, denke ich nur an seine Fernsehserie Babylon 5. Er liefert hier eine seiner besten Erzählungen ab, die sehr gut in die Bilderwelt, durch Esad Ribic, umgesetzt wurde.

Norrin Radd, der Silver Surfer, wird sterben. Es ist das Ende eines beliebten Helden, der in seiner Redlichkeit ein Vorbild für viele Helden und Menschen war. Seine silberne Haut, die er einst als Herold des Weltenverschlingers Galaktuserhielt, löst sich langsam auf. Mit dem Verlust dieser Haut gehen aber auch seine Kräfte verloren. Der brilliante Wissenschaftler Reed Richards der mit den anderen Teilnehmern der Fantastischen Vier und mit dem Silver Surfer so viel erlebten, gibt ihm nicht mehr lange zu Leben. Vier, vielleicht fünf Wochen. Der Surfer akzeptiert sein Schicksal schweren Herzens und begibt sich auf eine Art Abschiedstour. Neben dem Planeten Erde, dem Schauplatz unzähliger Abenteuer führt ihn seine Reise zum Heimatplaneten Zenn-La und seiner Geliebten Shalla-Bal.

Voller Schwermut und stets mit der Undankbarkeit der Menschen bedacht versuchte er die Menschen kennenzulernen und zu verstehen. etwas, was selbst die besten Philosophen der Menschen nie schafften. Nun widerfährt ihm das Schicksal der Menschen, vom Schwächsten zum Einflussreichsten, dem niemand ausweichen kann. Er stirbt. Norrin Radd bekommt durch **J. Micheal Straczynski** und **Esad Ribic** einen gefühlvollen Abschied. Ein gelungenes Meisterwerk in Neuauflage, das bereits 2008 in der Reihe Marvel Graphic Novel Nr. 11 erschien und die ich damals verpasste. Bei diesem Abgesang auf einen Helden gehen Autor und Zeichner sehr würdevoll vor. Manche Dialoge klingen leicht schwülstig, aber dennoch bleibt die Geschichte eines. Ein gelungenes Werk. Möge er in Frieden Ruhen und nicht wieder aufleben, wie andere Superhelden. ☺☺☺☺

NEUE ABENTEUER MIT DEM ELFTEN DOKTOR
SI Spurrier und Rob Williams DR. WHO DAMALS UND HEUTE
Zeichner: Simon Fraser und Warren Pleece
Übersetzung: Claudia Kern
Panini Verlag (10/2017) 128 Seiten 16,99 €
ISBN: 978-3-7416-0446-1
www.paninicomics.de



Der elfte Doktor ist wieder da, wird aber schlimmer Kriegsverbrechen angeklagt. Seine Abenteuer mit Alice gehen in die vierte Runde. Der Doktor wird schuldig gesprochen an Verbrechen die er angeblich gestanden hat, aber auch wieder nicht. Verwirrend? Bestimmt! Denn es geht darum, sich daran zu erinnern. Dies ist wichtig, denn Zeitkopfgeldjäger sind hinter ihm her. Aber warum? Der Doktor macht das, was er am besten kann, indem er versucht herauszufinden was dahinter steckt. Die Wahrheit ist jedoch nicht ganz nach seinem Geschmack.

Ich bin keiner der vielen Fans, besuche in Kassel dieses Jahr auch nicht die inzwischen 3te TimeLash. Aber mich packt die Idee, die hinter all den Geschichten steckt um den Zeit- und Raumreisenden immer wieder

aufs Neue. Dabei gelingt die Umsetzung der Doktoren aus den Fernsehserien mit ihren ganz persönlichen Macken und typischen Gesten sehr gut. ☺☺☺

DOCTOR STRANGE 4
Jason Aaron **BLUT IM ÄTHER**
Originaltitel: blood in the aether **Übersetzung: Marc-Oliver Frisch**
Kapitel 1: Blut im Äther **blood in the aether**
Kapitel 2: Nacht der vier Milliarden Alpträume
night of four billion nightmares
Kapitel 3: Die Hölle im Bauch **a gut full of hell**
Kapitel 4: Im Antlitz der Sünde **the face of sin**
Kapitel 5: Der Düstere **the dread**
Zeichnungen: Chris Bachalo, Jorge Fornés, Cory Smith
Panini Comic Verlag (2017) **116 Seiten** **12,99 €**
ISBN: 978-3-7416-0375-4
www.paninicomics.de

Der Meistermagier Doktor Strange ist wieder im Einsatz. Diesmal scheint es ihm aber ein wenig zu viel zu werden, denn all seine Gegner treten auf, um ihn zu vernichten. Bei ihnen herrscht aber keine Reihenfolge und so spukt jeder jedem in die Suppe. Klar, dass der Ex-Schönheitschirurg jede Menge Arbeit hat. Viele seiner Gegner hätten auch seine Kenntnisse nötig. Sind sie doch potthässlich.

Das vorliegende Heft enthält die komplette Miniserie Blut im Äther. Es beginnt damit, dass Mister Misery auftritt. Ehemals das Lebewesen in seinem Keller, dass all seine Ängste, Leid und Schmerzen in sich aufnahm, stellt sich nun gegen ihn. Mister Misery will ihn leiden sein, die Rollen tauschen. Dr. Steven Strange ist damit jedoch nicht ganz einverstanden und wehrt sich mit allen Kräften. Diese sind jedoch ziemlich gering, denn wir erinnern uns, die Empirikul hatten die Magie von der Welt gefegt. Zumindest fast alles, weil sonst unser Held

nicht mehr zaubern könnte. Aber bevor Mister Misery ihm allzu heftig an die Wäsche gehen kann, kommt noch Graf Karl Mordo ins Spiel. Der ehemalige Schüler des Uralten (ja er ist männlich und nicht wie im Film weiblich) ist erpicht darauf seinen ehemaligen Klassenkameraden zu vernichten. Aber auch er, der inzwischen in Dormammus Diensten steht, scheitert, weil der Nachtmahr sich einmischt. Von einem Alptraum in den nächsten getrieben muss sich Doktor Strange immer wieder gegen seine unerbittlichen Feinde durchsetzen. Als ob das nicht genug wäre entführt ihn Satana in ihre eigene neue Hölle, einem amerikanischen Diner nachempfunden. Aber auch sie versagt, denn zum Schluss tritt Dormammu selbst auf, um sich den Doktor zu holen.

Bevor der Doktor den Empirikul Einhalt gebieten konnten, vernichten sie die meiste Magie der Erde. Dadurch wurde der Meistermagier schwach wie nie und das lockt viele, viele Feinde hervor, um seiner Habhaft zu werden. Beginnend mit dem ding aus dem Keller seines Hauses, dazu erschaffen den Schmerz aufzunehmen, den er durch seine Zauberei erfuhr, arbeiten alle seine Feinde an seinem Untergang. Doch wie heisst es in einem deutschen Sprichwort: Viele Köche verderben den Brei. So ist es nicht absonderlich, wenn sich die Gegner Stranges sich selbst behindern, statt zusammen zu arbeiten.

Die Geschichten sind relativ einfach gehalten, bieten aber immer wieder ein paar interessante Wendungen. Hier ist der Autor Jason Aaron gut dabei. Seine Geschichten haben pepp. Die deutsche Übersetzung ist nicht schlecht, ein paar lockere Sprüche, wie in der guten alten Superheldenzeit der 1980er Jahre, lockern das Geschehen auf.

Bei den Zeichnungen bin ich nicht immer zufrieden. Vor allem bei Dr. Strange fiel auf, dass die Zeichner wechselten. Hier ist der zeichnerische Unterschied sehr hoch. Gefällt mir der Zeichner der ersten Erzählung gut, bin ich mit dem der Erzählung Die Hölle im Bauch nicht ganz zufrieden. Gerade die Astralfigur von Dr. Strange wirkt lächerlich. Und dann: Schwarze Balken. Da wird gemordet, Blut spritzt und auf dem nackten Hintern des Astralkörpers ein schwarzer Balken.

Die Geschichte hat mir gefallen, bei den Zeichnungen gab es Abstriche. ☺☺☺

ASTERIX 37
Jean-Yves Ferri **ASTERIX IN ITALIEN**
Originaltitel: Astérix et la transitalique **Übersetzung Klaus Jöken**
Titelbild und Zeichnungen: Didier Conrad
Egmont Ehapa Verlag (2017) **46 Seiten** **6,90 €**

Es ist schon Jahre her, seit ich einen neuen Asterix gelesen habe, ja, vor ein paar Jahren habe ich meine Sammlung sogar komplett verkaufen können. Aber die Werbung! Da kommt der Hinweis auf einen neuen Asterix und ich musste ihn plötzlich haben. Hier war mal wieder der Sammeltrieb durchgebrochen.

Im römischen Senat ist man wieder einmal dabei anderen auf die Finger zu klopfen, sie der Bereicherung anzuklagen etc. So. z. B. den Senator für den Strassenbau. Der schläft meistens im Senat und plötzlich geweckt sprudelt es nur so aus ihm heraus, ein Wagenrennen auszurichten, um damit die guten Strassen Roms zu zeigen. Leider sind diese Strassen voller Schlaglöcher. Nichts desto Trotz wird überall bekannt gegeben und eingeladen sich am Rennen zu beteiligen. Diese Nachricht erreicht natürlich auch unsere beiden Helden. Schnurstracks machen sie

sich auf den Weg, am Rennen teilzunehmen. Man verrät hier auch nichts Besonderes, wenn man sagt, dass natürlich Asterix und Obelix gewinnen. Viel interessanter wird dann das, was mit dem Siegerpokal geschieht.

Ich denke, meine Zeit für Asterix und Obelix ist vorbei. Oft hatte ich bei der Geschichte den Eindruck, sie wird an den Haaren herbeigezogen. Es gab mal einen Comic mit der Tour de France, dieser hier mit dem Wagenrennen von Monza zum Vorbild ist nicht viel besser, nur anders. Der Wortwitz fehlt mir. Und wenn er vorhanden ist, verstehen es die Jugendlichen nicht. Marx, der Herr des Kapitals als andere Schreibweise für den Gott Mars zu nehmen ist eher dümmlich. Aber die Zeichnungen um die gallischen Lieblinge sind gut, man hat fast keinen Unterschied zu den Vorlagen von Uderzo und Gosziny. Eine schöne Bildergeschichte. ☺☺☺

Fan-/ Magazin

Blätter für Volksliteratur 4-2017
Titelbild: Fotomontage
Verein der Freunde der Volksliteratur 24 Seiten Mitgliedsbeitrag

Das neue Heftbeginnt mit einem Beitrag über Wien. Aber nicht über irgendein Wien, sondern über Internationale Tatorte. Peter Soukup schreibt über die Isabella-Romane aus den Jahren 1949 – 1951. Ein sehr interessanter Artikel.

Gerd Frank hingegen widmet sich einem ehemaligen Mitglied. Werner G. Schmidtke starb 2015 und war lange Zeit jemand der mit Beiträgen das Mitteilungsblatt versorgte.

Gottfried Bueren und das Geheimnis der Sonnenflecken. Dieser Beitrag von Gerd Küveler ist wieder einer, der mir persönlich besser gefällt. Er beschäftigt sich mit Science Fiction, dem Lieblingsthema. Das Wissen, das hier vermittelt wurde, half mir, den Autor besser zu verstehen und natürlich sein Werk.

Robert M. Christ hingegen widmet sich dem bekannten SF-Autor Alfred Bester. Super gut recherchiert.

Wie immer ist das Heft in

jedem Fall sehr lesenswert. Es erscheint vier Mal jährlich. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 16 €.

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos.**

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird.** Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de